

Eine Predigt /
Bey dem Begre-
niß der weiland Erbarn vnd
 Vieltugentsamen Frayen *Elisabethæ*, des
 Ehrwürdigen / Andechtigen vnd Wolgelahrten
 Herrn M. Henrici Eckstormij, in dem Gottes-
 hause *Walckenrede* Pastoris, Rectoris vnd Sub-
 prioris Ehelichen Hausfrawen / welche den 27.
 Martij, war der heilige Ostertag / im Jahr nach Christi
 vnsers H. Erren Geburt 1608. selig im H. Erren ent-
 schlaffen / vnd folgenden Mittwoch Christ-
 lich zur Erden bestattet wor-
 den /

Gethan durch
Vitum Bulium, bemelten Gotteshauses
 Bursarium, vnd Pastorem auff der
 Hohenzeiß.

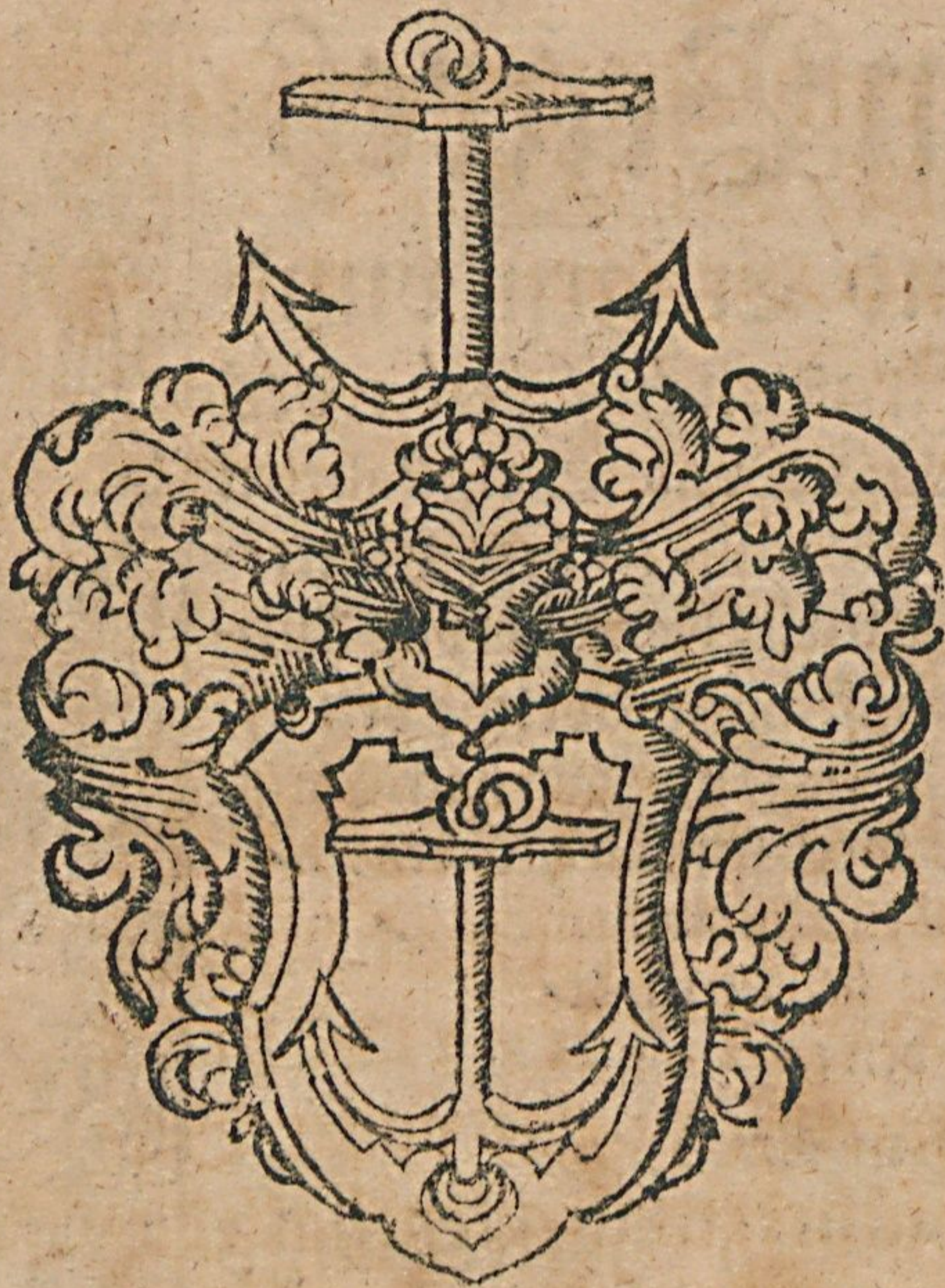
Adduntur
 Epicedia scripta cum pia memoria & honori fe-
 minæ optimæ, tum leniendo in xtori mariti mœstissimi.
 Gedruckt zu Helmstadt / durch Jacobum Lucium /
 Anno M. DC. VIII.



Symbola

Henrici Eckstormij M.

Elisabethæ Zimmermannæ.



Wir haben die Hoffnung / als
einen sichern vnd festen
Ancker vnser Seele. He-
bra. 6.

Gott hat vns auffgericht ein
Horn des Heyls / in dem
Hause seines Dieners Da-
uids. Luc. i.





Predigt /

Bev dem Begrebnis

der weiland Erbarn vnd Viel tugentfa-
men Frauen Elisabethæ / Ern M. Henrici
Eckstormij Ehelichen Haußfraue
wen/26.

Thema Concionis.

Ezechielis 37.

Vnd des H E R R N Handt
kam ober mich / vnd führet mich hinaus
im Geist des H E R R N / vnd stellet
mich auff ein weit Felde / das voller Bei-
ne lag / vnd er führet mich allenthalb da-
durch / vnd siehe (des Gebeines) lag sehr viel auff dem
Felde / vnd siehe / sie waren sehr verdorret. Vnd er
sprach zu mir / du Menschen Kind / meynstu auch das
diese Beine wieder lebendig werden? Vnd ich sprach /
H E R R / das weistu wol.

Vnd er sprach zu mir / Weissage von diesen Bei-
nen / vnd sprich zu ihnen / Ihr verdorreten Beine / hö-
ret des H E R R N Wort. So spricht der H E R R

A ij

H E R R

H E R R von diesen Beelnen/Siehe/ Ich wil einen
Odem in euch bringen / daß ihr solt lebendig werden.
Ich wil euch Aldern geben / vnd Fleisch lassen vber euch
wachsen / vnd mit Haut vberziehen / vnd wil euch
Odem geben / daß ihr wieder lebendig werdet / vnd solt
erfahren / daß ich der **H E R R** bin.

Vnd ich Weissagte / wie mir befohlen war / vnd
siehe / da rauschet es / als ich Weissagte / vnd siehe /
es regete sich / vnd die Beelne kamen wieder zu-
sammen / ein jeglichs zu seinem Beelne. Vnd ich sa-
he / vnd siehe / es wuchsen Aldern vnd Fleisch drauff /
vnd er vberzog sie mit Haut / Es war aber noch kein
Odem in ihnen.

Vnd er sprach zu mir / Weissage zum Winde/
Weissage / Du Menschen Kind / vnd sprich zum Win-
de / So spricht der **H E R R** **H E R R** / Wind / kom
herzu auß den vier Winden / vnd blase diese getödtten
an / daß sie wieder lebendig werden. Vnd ich Weissag-
get / wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie /
vnd sie wurden wider lebendig / vnd richteten sich auff
ihre Füße. Vnd ihr war ein sehr groß Heer.

Vnd er sprach zu mir / Du Menschen Kind / die-
se Beine sind das ganze Haus Israel / Siehe / jetzt
sprechen sie / vnser Beine sind verdorret / vnd vnser
Hoffnung ist verlohren / vnd ist auß mit vns. Dar-
umb Weissage / vnd sprich zu ihnen / So spricht der
H E R R **H E R R** / Siehe / Ich wil ewer Gräber
auffthun / vnd wil euch mein Volck / auß denselbi-
gen

gen heraus holen / vnd euch ins Land Israel bringen.
Vnd solt erfahren / daß ich der H E R R bin / wenn
ich ewer Gräber geöffnet / vnd euch mein Volck / auß
denselben bracht habe. Vnd ich wil meinen Geist in
euch geben / daß ihr wider leben sollet / vnd wil euch in
ewer Landt setzen / vnd solt erfahren / daß ich der
H E R R bin / Ich rede es / vnd thue es auch / spricht
der H E R R H E R R.

Vhr Undechnigen vnd Außerwehlten in dem
H E R R en Christo / Es ist jederzeit vnter Gottes
fürchtigen frommen Christen ein Christlicher Ges
brauch gewesen / daß wenn Gott der H E R R from
me Christen Mannes vnd Weibes Personen / nach
seinem Väterlichen Willen / durch den zeitlichen Todt / der ein
Ende ist alles Jammers / vnd eine Thür zu dem Ewigen Leben /
von hier absodert / ihre Leibe ehrlich zur Erden / die vnser aller
Mutter ist / Syr. 40. bestattet werden / darinnen sie sanfft ru
hen vnd schlaffen sollen bis an den lieben Jüngsten Tag / da der
Erkengel Michael vnser lieber H E R R Jesus Christus wird kom
men vnd ruffen / Stehet auff ihr Todten / vnd kommet für Ge
richte. Wie wir dessen schöne Exempel haben in heiliger Göt
licher Schrift. Als Gen. 23. da dem Gottseligen Patriarchen
Abrahæ seine liebe Sara / die 127. Jahr alt war / von dieser
Welt abschiedt / bestattet er dieselbe ehrlich zur Erden / vnd er
kauft darzu eine zweysache Höle zum ErbBegrebnisse außser der
Heuptstadt Hebron. Johan. 11. Da Lazarus der Gottseligen
vnd Christgleubigen Landfrawen Mariæ vnd Marthæ Bruder
gestorben / wird er auch ehrlich begraben. Das höchste Exem
pel haben wir an vnserm lieben H E R R en vnd Heyland Jesu Chris
to / da derselbe wegen der ganken Welt Sünde am Stamm des

heiligen Creuzes gelitten / sein Haupt geneigt / vñnd seinen Geist
auffgegeben / wird er von zweyen vornemen Personen Geistlichen
vñnd Weltlichen Standes / als dem Phariseer Nicodemo, vñnd
dem Landherrn Joseph von Arimathia herrlich zur Erden bes
tattet / Matth. 27.

Dieses ist von der Christlichen Kirchen zu dem Ende ges
chehen vñnd geschiehet noch / daß die Lebendigen an den Verstor
benen ihre schuldige Dienste vñnd Danckbarkeit erweisen / daß sie
sich des Elendes vñnd sterblichkeit Menschlichen Geschlechts erin
nern / vñnd mit gleubigem Gebet vñnd Busfertigkeit auch zu ei
nem seligen Abschied bereiten / daß sie wider allerley Elend vñnd
den Todt sich trösten / vñnd insonderheit darmit von dem erst
lichen Articul vnseres Christlichen Apostolischen Glaubens / von
der frölichen Auferstehung der Todten vñnd dem Ewigen Leben /
gezeugnuß geben sollen.

Dieweil es denn Gott dem Allmechtigen / in welches All
macht vnser Leben Ein: vñnd Ausgang stehet Psal. 121. welcher ei
nem jeglichen sein Ziel inn Mutterleibe gesezet / Psal. 39. 139.
Welcher alle vnser Haar auff dem Haupte gezehlet hat / Matth.
10. Dem vnser grosses Leyd jammert / Mar. 8. also gefallen hat /
daß wir jehunder zu ihrem Ruhebettlein begleitet vñnd Christlich
bestattet haben / den Leichnam der weiland Erbaren vñnd Viel
eigentamen Frawen Elisabethæ / des Ehrwürdigen / Andechti
gen vñnd Wolgelahrten Herrn M. Henrici Eckstormij, Pastro
ris, Rectoris vñnd Subprioris bey dem Stiffte alhier hergeliebten
seligen Hausfrawen / nach dem dieselbe in ihren Sechswochen
in einem Göttlichen Beruf 1. Tim. 2. auß diesem betrübten
Jammerthal selig abgeschieden / vñnd ihre Seele GOTT dem
HERRN in seine Väterliche Handt auffgegeben hat. Als sollen
wir vns hierbey nicht allein erinnern vnserer Sterblichkeit / vñnd
wie liederlich es mit vns gethan ist / nach dem Christlichen Ges
sang ober den Spruch Matth. 11.

Heut

Heut ist der Mensch schon Jung vnd lang / Sieh Morgen
ist er Schwach vnd Kranck / 2c. Item / Nach einem andern Ges
sang / Gott hat dich in einem Augenblick gefelle / den Abend als
den Morgen / die stund ist dir verborgen. Vnd wie der Prediger
Salomo sagt Cap. 9. Der Mensch weiß seine Zeit nicht.

Sondern wir sollen auch in dem Betrübnuß vnd Leyde vns
trösten vnd wiederaufrichten mit Gottes Worte / von der Ver
sterblichkeit der Seelen / von der frölichen Auferstehung der
Todten / von dem Ewigen Leben. Darzu denn der verlesene
Text des heiligen Propheten Ezechielis vns gar wol dienet / als
der insonderheit den Articul von der Auferstehung der Todten
kressftiglich bezeuget vnd bestetiget / wird auch derwegen vmb die
se Zeit Jahres / da wir vns des HERN Christi vnd aller Christ
gleubigen Auferstehung erinnern vnd trösten / sonsten pro ordi
nariâ lectione gehandelt vnd erkleret. Wir wollen nun in Got
tes Nahmen auff dißmahl vors erste den Text des Propheten
einfeltig erkleren / Zum andern tröstliche Lehre darauß anhören /
Vnd zum dritten / von dem Christlichen Leben vnd seligen Ab
leiben der in Gott seligen Frawen Magistrin auch etwas mel
den. Gott der Allmechtige wolle hierzu ferner Gnade vnd Bey
standt seines heiligen Geistes verleihen / Amen.

Einfeltige Erklerung des Textes.

Der Prophet Ezechiel hat geweissaget in
Babylonischer Gefengnuß etwa 613. Jahr vor
Christi Geburt / dahin er sich mit dem Könige Je
chonia, Propheten Daniele vnd andern Jüden
mehr auff des Propheten Ieremia Rath gutwillig
begeben hatte. Denn / damit das Volck im Gefengnuß nicht oh
ne Trost were / erweckete Gott den Propheten Ezechielem,
derselbe muste predigen vnd das Volck sonderlich trösten / Gott
der

Der Herr würde nach des Propheten Ieremiae Weissagung/ sie widerumb in das Jüdische Land führen/da sie den Tempel Gottes widerumb erbawen/ den Gottesdienst vnd Weltliche Regierung wider auffrichten/ vnd bis zur Ankunfft des Messiae führen sollten/ vnd da dieses dem Jüdischen Volcke ein vnmüglich ding dauchte/ ließ es Gott der Herr vorbilden in allerley Gesichten/ vnd sonderlich in diesem Gesichte von der Auferstehung der Todten: Denn obwol dieselbe der Vernunfft vnmüglich scheinet/ nicht destoweniger aber nach der Allmacht Gottes geschehen muß/ Also sollten die Jüden auch gewißlich wider in ihr Land kommen/ dieweil es Gott der Herr zugesaget hatte.

Da also der Prophet mit diesem Text oder Gesichte erstlich die Jüden tröstet/ daß sie gewißlich widerumb nach der Verheißung Gottes ins Gelobte Land kommen sollten/ wie elendiglich es auch vmb sie stünde. Zum andern prediget er auch zugleich von der Auferstehung der Todten/ daß dieselbe auch am Jüngsten Tage erfolgen sollte auß Allmacht des Ewigen Gottes/ wie vngleublich auch dasselbe sich liesse ansehen.

Vnd kan diß Gesichte nach allerhandt Umbstenden in seine Stücke abgetheilet werden/ Als /

Zum Ersten nach dem Ursprung dieses Gesichtes/ nemlich daß es von dem Ewigen wahren Gotte herkommen/ dessen Allmechtige Hand ober den Propheten kommen/ der im Geist des Herrn geführet ist worden. Wie wir auch lesen von den hohen Offenbahrungen des heiligen Apostels Pauli 2. Cor. 12. Die er gesehen hat entzückt in den dritten Himmel/ in das Paradis/ vnwissend ob es im Leibe oder außser dem Leibe geschehen sey. Diß erinnert vns der Lehre des heiligen Apostels Petri 2. Pet. 1. Es ist noch nie keine Weissagung auß Menschlichem Willen herfür bracht/ sondern die heiligen Menschen Gottes haben Gered getrieben von dem heiligen Geist.

Zum andern nach dem Orte/ da diß Gesicht gesehen worden/

den / nemlich auff einem weiten Felde / da etwa ein grosse Feldes-
schlacht in vorzeiten gehalten worden / wie in Assyriâ grosse Ges-
filde seyn müssen / da Herodotus schreibet lib. 1. Daß die Stadt
Babel gebawet sey in einem weiten Gefilde / vnd in dem Umb-
zirck gehabt habe 480. Stadia oder Feldweges / die in die 15. Deut-
scher Meilen machen wolten.

Zum Dritten nach der Matern / die an diesem Orte gese-
hen / nemlich / daß dieser Ort voll Todtengebeine gelegen / vnd
daß desselben Gebeins sehr viel gewesen / daß der Orter etwa von
einer gehalten Feldtschlacht ligende blieben / dardurch die Hand
des HErrn den Propheten allenthalben geführet / der auch ge-
sehen / daß die Gebeine sind sehr verdorret gewesen.

Zum Vierten wird insonderheit gedacht eines Gespraches /
das der HErr mit dem Propheten vber diesen Gebeinen gehal-
ten hat. Da der HErr den Propheten auff die Proba setzet vnd
fraget / ob er als ein Menschen Kind auch meyne / daß diese ver-
dorreten Gebeine widerumb lebendig werden könnten? Der Pro-
phet antwortet bescheidenlich (wie auch der Apostel Petrus thut
Joh. 21.) vnd saget / HErr das weissestu wol / als wolte er sagen /
Menschlicher Vernunft nach wolte es fast vnmüglich seyn / a-
ber dir ist alles bewust / vnd nichts vnmüglich. Darauff schleust
der HErr mit seinem Allmechtigen vnd wesentlichen Worte /
dadurch Himmel vnd Erden vnd alle Creaturen erschaffen sind /
daß diese verdorreten Todtenbeine sollen widerumb leben / mit
Adern vnd Fleisch bewachsen / mit Haut vberzogen / vnd mit ei-
nem lebendigen Odem von Gott dem HErrn begabt werden /
vnd dasselbe zu dem Ende / daß darauff die Allmacht Gottes des
HErrn sol gespüret vnd erkannt werden. Vnd heisset Gott
der HErr den Propheten hieruon Weissagen / das ist / lehren
vnd predigen / wie dasselbe Wort im selbigen Verstande auch
gebraucht wird 1. Corinth. 14. Inmassen dann der Prophet dies
sem

sein Befehl Gottes gefolget/ vnd von diesem Worte des HErrn
geweissaget vnd gepredigt hat.

Zum fünfften wird auch gemeldet von der Wirkung der Pre-
dige des Propheten/ vnd zu förderst des Wortes des HErrn/ nem-
lich daß / nach dem der Prophet/ zu zweyen mahlen vnterschied-
lich geweissaget vñ das Wort des HErrn widerholet hat/ die tod-
te verdorreten Beine erstlich gerauscht/ sich gereget/ vnd widerum
ein jegliches zu seinem Gebeyn kommen sey: daß Adern vñ Fleisch
drauff gewachsen/ vnd der HErr sie mit Haut vberzogen habe:
Vnd zum andern/ da der Wind auß den vier Winden diese ge-
tödtet angeblasen/ sie wider lebendig geworden/ sich auff ire Fü-
ße gerichtet/ vnd ein groß Heer worden.

Zum sechsten vnd letzten thut der HErr die Application vnd
Erklärung zu diesem Gesichte/ vnd sagt von den Beinen/ daß die-
selbe sind das ganze Haus Israel / welches sekunder in der Gef-
engnis spreche / vnser Beine sind verdorret / vnser Hoffnung
ist verlohren/ vnd ist auß mit vns.

Daß aber die Beine wiederumb zusammen kommen / mit
Adern vnd Fleisch bewachsen / mit Haut vberzogen vnd wieder-
umb lebendig worden/ das bedeute / daß Gott der HErr sie die
Israeliten nicht alleine wolle auß ihrer Gefengnis außführen /
vnd wiederumb in das Landt Israel bringen / sondern daß er
auch am Jüngsten Tage wolle die Gräber der Verstorbenen
auffthun / die Todten aufferwecken / vñnd sein Volk in das
ewige Vaterlandt vñnd Leben einführen / da sie ihnen als dem
Ewigen/ Allmechtigen vnd Wahren Gott volkômlich sollen er-
kennen vnd ewig preisen. Dieses heisset er den Propheten predi-
gen / vnd darmit das Haus Israel vñnd das Volk Gottes an
dieser Verheissung nicht zu zweiffeln hetten / sondern sich dersel-
ben desto mehr trösten könten / bewehret vñnd versiegelt sie der
HErr mit einem besondern Sprüchlein / das also heisset: Ich
rede es/ vnd thue es auch/ spricht der HErr.

Wels

Welches Sprüchlein wol in acht zu nehmen / vnd in Gottes Wort vnd den Articulu vnser Christlichen Glaubens mehr gilt denn alle Demonstrationes vnd Causæ certitudinis bey den Philosophis. Wenn Gott redet / sollen wir die Hand auff den Mund legen / Job. 39. vnd glauben / vnd kan vns der Glaube nicht fehlen / denn was der Warhafftige Gott redet / das kan er auch als ein Allmechtiger Gott thun / er ist groß von Rath / vnd mechtig von That / Ierem. 32. bey ihm ist reden vnd thun eins / ihm ist kein ding unmöglich / Luc. 1. Vnd so viel von Erklerung des Textes.

Lehre auß diesem Texte.

In diesem Gesichte des Propheten werden vns vielfaltige Lehren vorgehalten / Als von dem Beruff der Heiligen Propheten / von dem Wort Gottes vnd seiner gewisheit / von dem Creuz darunter Gott seine Kirche leget / vnd wegen der Sünde züchtiget / sie auch drin erhelt vnd drauß erlöset / vnd dergleichen / die wir jetzt wollen lassen anstehen / vnd nach gelegenheit vnserer jetziger betrübten Zusammenkunfft nur betrachten die verdorreten Todtenbeine / vnd wie dieselbe wider lebendig worden. An den verdorreten Todtenbeinen haben wir zu lernen den betrübten elenden Zustande des Menschlichen Geschlechtes / darein wir wegen der Sünde gerathen / wie wir von Jugend auff bis in die Gruben allerley Elende / Jammer / Krankheit / vnd endlich dem Tode vnd der Verwesung müssen vnterworffen seyn nach dem gestrengen Urtheil Gottes / das er auff den fall vnserer ersten Eltern gesprochen hat Gen. 3. Du bist Erden / vnd solt zu Erden werden. Das beklaget auch der weise Sprach cap. 40. vnd spricht: Es ist ein Elend jämmerlich Ding / vmb aller Menschen Leben / von Mutter Leib an / bis sie in die Erden begraben werde / die vnser aller Mutter ist. Da ist jmer Sorge / Furcht / Hoffnung / vñ zu letzt der Tod. Die Beine sind an dem Menschen

das sterckeste / vnnnd müssen den Leib halten vnd tragen / doch
kômpt die Zeit / daß sich die Starcken krümmen / Eccles. 12.
das ist / daß die Beine krafftlos vnnnd hinfellig werden / auch end-
lich mit dem Leibe verdorren / vermodern vnd verwesen.

Diß dienet vns darzu / daß wir bedencken die Ursache dies-
ses vnseres Elendes / nemlich die leydige Sünde / welcher wegen
diß alles auff das Menschliche Geschlecht kommen ist.

Wenn du einen züchtigest vmb der Sünde willen / so wird
seine Schöne verzehret wie von Motten / sagt David Psal. 39.
Der Todt ist zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie al-
le gesündigt haben / Rom. 5. Es erinnert vns auch / daß wir
der Sünden feind werden / vnd sehen wo wir beständigen Trost
wider die Sünde bekommen können. So dienet es auch nicht
wenig wieder die schendliche Hoffart / da sich mancher auff seine
starcke Beine / auff seine Schönheit / Reichthumb vnnnd andere
leibliche vergengliche Sachen verlesset / da doch der 147. Psalm
saget : Der HErr hat keinen gefallen an jemandes Gebein / son-
dern an denen die ihn fürchten / vnd auff seine Güte warten. So
ist es auch nicht anders denn die Wahrheit / was man etwa pfleget
an die Gottsäcker vnd Beinheuser zu schreiben :

Der H E R R richtet recht / hier ligt Herr vnnnd Knecht /
Trett einer herbey / wer er auch sey / vnd sage wer hier Herr oder
Knecht sey. Item / Hier ligt Arm vnd Reich / der Todt macht vns
alle gleich.

Daß aber gleichwol diese todte verdorrete Beine wieder le-
bendig werden / das gibe vns den Trost / den wir diesem Jammer
Menschliches Geschlechts entgegen zu setzen haben / vnd den wir
nehmen auß dem Articul vnseres Christlichen Glaubens von der
Aufferstehung der Todten. Ob nun wol dieser Articul wider die
Vernunftt gehet / so ist doch derselbe in Gottes Wort sehr herrs-
lich gegründet vnd erweist. Da in Göttlicher heiliger Schrifte
nicht allein bew eiset wird / daß die Todten werden aufferstehen /
son

sondern auch angezeigt wirdt / wie dieselbe auffstehen werden.

Das die Todten auffstehen werden / haben wir in Göttlicher Schrift herrliche Bezeugnisse vnd Gründe. Matth. 22. gründet der HErr Christus diesen Articul auff die Allmacht Gottes / vnd auff die heilige Schrift / da er mit den Gottlosen Epicurern den Saduceern sich beredet / ihren Irrthumb wiederleget vnd spricht: Ihr irret vnd wisset die Schrift nicht / noch die Krafft Gottes.

Fromme Christen sollen sich dieses Articuls in allem Elende sonderlich in dem Tode trösten / vnd damit dieser Trost möge desto gewisser seyn / so sollen wir auch diesen Articul in vnserm Herzen gewiß vnd bestetiget halten / vnd dasselbe auß folgenden Gründen.

Der Erste Grund dieses Articuls ist der unbewegliche Eckstein vnd Fels / darauff auch die Christliche Kirche erbawet ist / Matth. 16. 21. Psal. 118. Unser HErr vnd Heyland Jesus Christus / vmb vnser Sünde willen gestorben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen wider auffstanden Rom. 4. Diesen Grund leget der Apostel sehr wol 1. Corinth. 15. Vnd folget gewißlich / wo das Heupt lebet / so müssen die Gliedmassen auch leben. Christus ist das Heupt der Gemeine / vnd er ist seines Leibes Heyland. Eph. 5. Ich lebe / sagt der HErr / Joh. 14. Vnd ihr solt auch leben. Eph. 2. sagt der Apostel / G Du der da reich ist von Barmherzigkeit / durch seine grosse Liebe / damit er vns geliebet hat / da wir todt waren in den Sünden / hat er vns sampt Christo lebendig gemacht / vnd hat vns sampt ihm auffwecket / vnd sampt ihm in das Himlische Wesen gesetzt in Christo Jesu.

2. Corinth. 4. Wir wissen / daß der / so den HErrn Jesum hat auffwecket / wird vns auch auffwecken / durch Jesum.

Dergestalt ist auch der Mann Gottes Job am 19. seiner

Aufferstehung gewis/da er spricht: Ich weiß daß mein Erlöser lebet/vnd er wird mich hernach auß der Erden aufferwecken/vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/vnnd werde in meinem Fleisch Gott sehen/denselben werde ich mir sehen/vnd meine Augen werden ihn schawen/vnd kein Frembder. Vnd der Prophet Hosea am 6. cap. fasset des HErrn vnd vnserer Aufferstehung sein zusammen / vnd spricht: Er hat vns geschlagen / er wird vns auch verbinden. Er macht vns lebendig nach zweyen Tagen / er wird vns am dritten Tage auffrichten / daß wir für ihm leben werden.

Der ander Grund der Aufferstehung der Todten / stehet in dem gezeugnis des HErrn Christi / der darvon mit außdrücklichen schönen Sprüchen zeuget. Als Johan. 5. Es kömmet die Stunde / vnd ist schon jetzt / daß die Todten werden die Stimme des Sohns Gottes hören / vnd die sie hören werden / die werden leben.

Joh. 6. Das ist der Wille des der mich gesandt hat / daß wer den Sohn siehet / vnd gleubet an ihn / habe daß Ewige Leben / vnd ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.

Johan. 11. Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / wer an mich gleubet der wird leben / ob er gleich stürbe. Vnnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nimmermehr sterben.

Der dritte Grund ist das gezeugnis der heiligen Patriarchen vnd Propheten im Alten Testament. Daß Abraham seine liebe Saram / Gen. 23. Isaac vnd Ismael ihren Vater Abraham Gen. 25. Jacob seine liebe Rahel / Gen. 35. Die Kinder Israhel ihren lieben Vater / Gen. 50. vnd andere die ihren ehrlich zur Erden bestattet haben / darmit haben sie die Aufferstehung bezeugen wollen.

Vnd zeugen von derselbigen außdrückliche folgende Sprüche / als Psal. 116. Du hast meine Seele auß dem Tode gerissen / meine Augen von den Threnen / meinen Fues vom gleiten. Ich wil

wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Todt seiner Heiligen ist werth gehalten / für dem HERRN. Esa. 25. Der HErr wird auff diesem Berge das Hüllen weg thun / damit alle Völcker verhüllet sind / vñnd die Decke / damit alle Heyden zugedeckt sind. Denn er wird den Todt verschlingen ewiglich. Vñnd der HERR HERR wird die Ehrenen von allen Angesichten abwischen / vñnd wird auffheben die Schmach seines Volcks inn allen Landen / denn der HErr hats gesagt. Esa. 26. Deine Todten werden leben / vñnd mit dem Leichnam auferstehen. Wachtet auff vñnd rühmet die ihr liget vnter der Erden / denn dein Law ist ein Law des grünen Feldes. Esa. 66. Ewer Gebein sol grünen wie Gras. Daniel. 12. Viel so vnter der Erden schlaffen ligen / werden auffwachen / etliche zum Ewigen Leben / etliche zu ewiger Schmach vñnd Schande.

Hierher gehören auch die Historien vom Enoch / der im ersten Alter der Welt lebendig gen Himmel genommen / Gen. 5. Ebr. 11. vom Elia den die heiligen Seraphim im andern Alter der Welt gen Himmel geführet / 2. Reg. 2. Wie der HERR Christus im letzten Alter der Welt nach seiner Auferstehung gen Himmel gefahren / vñnd der Auferstehung der Todten vñnd Ewigen Lebens gezeugnuß hinterlassen haben. Ezechiel in vnserm Text siehet das herrliche Gesichte. Hierher gehört auch das frewdige Bekendniß der Mutter mit ihren Söhnen / 2. Maccab. 7.

Der vierdte Grund ist das Bezeugnis der heiligen Aposteln im Newen Testament / wie auch aller frommen Christen / so die Lehre der heiligen Aposteln angenommen. Der H. Apostel Paulus beweiset diesen Articul krefftiglich / 1. Cor. 15. (welcher Text sonderlich den Articul von der Auferstehung Christi des HErrn vñnd der Christgleubigen herrlich treibet) vñnd nimpt den Beweis von der Auferstehung des HErrn Christi / von dem Glauben
der

der Christlichen Kirchen/ vnd sonderlich der heiligen Martyrer/
die sich vber den Todten haben teuffen lassen/vnd auff hoffnung
der Auferstehung allerley Marter außgestanden. Wie auch von
dem Reich des HErrn Christi / der alle seine Feinde / vnd also
auch den Todt vberwinden muß.

Gleicher gestalt prediget auch von der Auferstehung gar
deutlich der Apostel Paulus 1. Thes. 4. wie auch der Apostel Pe-
trus 2. Pet. 3. Hieher kan auch gezogen werden die Offenbarung
Johannis des heiligen Euangelisten vnd Aposteln / Apoc. 20.
Wie auch das Gezeugnis Martha Joh. 11. da sie spricht: Ich
weiß wol / daß er auferstehen wird inn der Auferstehung am
Jüngsten Tage. Item der heiligen Martyrer / die auff diesen
Articul gelitten/vnd allerley Marter außgestanden/ wie in ihren
Legenden zu sehen/vnd auch 1. Cor. 15.

Der fünffte Grundt wird genommen von den Wunderwer-
cken/ die wir im Alten vnd Newen Testament lesen von vielen/
die von den Todten erwecket sind. Der Prophet Elias erwecket
seiner Wirtin Sohn zu Zaphat / 1. Reg. 17. Der Prophet Elisa
erwecket seiner Wirtin Sohn zu Sunem. 2. Reg. 4. Vnd da der
Prophet todt vnd lengst begraben war/ vnd ein erschlagener
Kriegsman in sein Grab gelegt ward/ vnd des Propheten Ge-
beine anrührete / ward er wieder lebendig. 2. Reg. 13. Syr. 48.

Im Newen Testament erwecket Christus der HErr vnd
Fürst des Lebens Iairi des Rectoris der Schulen zu Capernaum
Töchterlein/ das jetzt verschieden war/ Matth. 9. Marci 5. Der
Witwen Sohn zu Nain / den man jetzt zu Grabe trug/ Luc. 7.
Lazarum den Land Junckern/ seinen Freund zu Bethania / der
schon 4. Tage im Grabe gelegen / Joh. 11. Durch den allerheis-
ligsten vnd thewresten Verdienst seines Leidens vnd Sterbens /
thun sich die Gräber auff / da er am Stamm des Creuzes seine
Seele auffgab / vnd da er als der Erstling von den todten erstanz-
den / sind auch viel Leibe der Heiligen auß den Grebern ge-
gangen/

gangen / in die Heilige Stadt kommen vnd vielen erschienen /
Matth. 27.

Der H. Apostel Petrus erwecket zu Joppe die fromme vnd
Gottfürchtige Jüngerin Tabeam. Der H. Apostel Paulus
erwecket wiederumb den Jüngling Eutychum, der vnter der
Predigt entschlaffen / vnd sich vom Söller zu todte gefallen hats
te / Act. 20. Zu Lystra wird der heilige Apostel gesteinigt / zur
Stadt hinauß geschleiffet / vnd für todte geachtet / Act. 14. ward
aber von solchem todte erlöset / auff das er seine Hoffnung setzte
auff den / der die Todten erwecket / 2. Cor. 1.

Zum sechsten legen einen starcken vnd vnbeweglichen Grund
zur Auferstehung der Todten / die Allmacht / Wahrheit / vnd
Gerechtigkeit Gottes / auff welchen dreyen Pfeilern das Werk
vnbeweglich stehet. Nach seiner Wahrheit vnd Allmacht redet
der H. Err von der Auferstehung / vnd verbringt dieselbe mit der
That / wie in vnserm Text zu sehen: nach der Gerechtigkeit Got-
tes / muß auch die Auferstehung erfolgen / darmit die Gottlos-
sen gestraffet / vnd die Gottsfürchtigen ihres Leides ergetet wer-
den / 2. Thes. 1.

Zum siebenden wird auch der Articul der Auferstehung ge-
gründet in den Hauptstücken vnser Christlichen Apostolischen
Glaubens / als inn der Schöpfung / Erlösung vnd Heiligung.

Der Mensch mit Leib vnd Seel ist nach dem Ebenbilde
Gottes erschaffen zum Ewigen Leben / Sap. 2. Darumb muß
auch der Leib wieder auferstehen / vnd mit der Seelen wider ver-
einbart werden. Unser lieber H. Err vnd Heyland Jesus Chris-
tus hat den ganzen Menschen mit Leib vnd Seel erlöset / speiset
vnsen Leib vnd Seel mit seinem wahren Leib vnd Blute zum E-
wigen Leben / darumb muß auch der Leib wider erstehen. Joh. 6.
Wer mein Leib isset / vnd drincket mein Blut / der hat das Ewige
Leben / vnd ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken.

E

Da

Da auch wol zu mercken / das feine Sprüchlein Irenæi lib. 4. cap. 34. Corpora nostra percipientia Eucharistiam iam non sunt corruptibilia, spem resurrectionis habentia.

Gott der Heilige Geist zündet in vnsern Herzen an wahren Glauben / reiniget vnd heiliget vns durch das Wasserbad vnd Wort / Eph. 5. Die wir solchen Schatz in irdischen Gefesseln haben / 2. Cor. 4. Wir sind Tempel vnd Wohnung des heiligen Geistes / ja der hohen heiligen Dreyfaltigkeit / Johan. 14. Darumb müssen auch unsere Leibe auferstehen / krafft derselben Heiligung / Reinigung vnd Beywohnung. Rom. 8. So der Geist / des / der Jesum von den Todten auferwecket hat / in euch wonet / so wird auch derselbige / der Christum von den Todtē auferwecket hat / ewere sterbliche Leibe lebendig machen / vmb des willen / daß sein Geist in euch wohnt. 1. Cor. 6. Ihr seyd abgewaschen / ihr seyd geheiliget / ihr seyd gerecht worden / durch den Nahmen des H E R R N J E S U / vnd durch den Geist vnser Gottes.

Zum achten vnd letzten / hat vns auch G O T T der H E R R die Auferstehung in der Natur vorgebildet. Joh. 12. gibt der H E R R wie auch der H. Paulus 1. Cor. 15. das Gleichnus von einem Weizenkörnlein / dasselbe vermodert in der Erden / vnd kömpt wider herrlich vnd schön herfür mit vielfaltigen Früchten. Im Winter stehet ein Baum laub vnd safftlos gleich erstorben / Aber im Fröling bringt er herwider Knospen / Bletter / Blühet / vnd darnach seine Früchte.

Diß sind also herrliche Gründe vnd Erweisung / der Auferstehung der Todten / darin wir vnsern Glauben sollen stercken / vnd vns trösten.

Wie aber die Todten auferstehen werden / gibt vns die heilige Schrift zu verstehen in folgenden Texten. Vnser H E R R Jesus Christus wahrer Gott vnd Mensch wird kommen mit allen heiligen Engeln in seiner Herrligkeit / Matth. 25. Mit einem Feldge-

Geldgeschrey vnd Stimme des Erhengels / mit der Posaunen Gottes / 1. Thes. 4. Er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen / Matth. 24. Es wird die Posaune schallen / vnd die Todten werden auferstehen vnuerweslich / vnd die vberblieben sind werden verwandelt werden / 1. Cor. 15. 1. Thes. 4. Was hier geseet ist verweslich / wird auferstehen vnuerweslich / Was hier geseet ist in Vnehre / wird auferstehen in Herrligkeit / Was hier geseet ist in Schwachheit / wird auferstehen in Krafft / Was hier geseet wird ein Natürlicher Leib / wird auferstehen ein Geistlicher Leib. 1. Cor. 15. Alle verdorrete vnd vermoderte Beine werden mit ihren Adern / Fleisch vnd Haut wider angethan werden / wird als denn der König ober diß Heer musterung halten / die Gottlosen zum Ewigen Feuer verurtheilen / vnd die Frommen in sein Ewiges Reich auffnehmen / wie der Herr denselben Proceß selber mit mehren beschreibet / Matth. 25.

Da Job vnd alle Christglaubige mit ihrer Haut vmbgeben / mit ihren Augen Gott ewig schauen / vnd bey ihm allezeit seyn werden. Job 19. 1. Thes. 4.

Von dem Christlichen Leben vnd seligem Ableiben der Fraw Magi- sterin.

Ir wollen nun auch kurz schlecht vnd recht etwas melden von dem Christlichen Leben vnd seligem Ableiben der Christlichen Personen / dern Leib wir jeso Christlich zur Erden bestattet haben / Gott dem Herrn zu Ehren / der Personen zu Christlichem Gedechnis / vnd menniglichen zu einem guten Exempel.

Es ist die Erbare vnd Vielzugentfame Frawe Magisterin geboren in der alten berühmten Gresslichen Harkstadt Bernisgeroda / da man geschrieben hat / nach der gnadenreichen Geburt
E ij Christi

Christi des HErrn 1572. den 15. Februarij. Ihr seliger lieber Vater ist gewesen Caspar Zimmerman / ein vornehmer Bürger / vnd künstlicher Mahler daselbst / der von der Churfürstlichen Sechsischen Bergstadt S. Annenberg in Meissen / auß einem ehrlichen Geschlechte bürtig gewesen.

Ihre selige liebe Mutter ist gewesen Elisabetha Schlanstedin / weilandt Andreæ Schlansteden vnd Elisabethæ Heidiken vornehmen Geschlechtern in der Keyserlichen Reichstadt Gosslar / vnd der Fürstlichen Bischöflichen Stadt Halberstadt / Tochter : Der seliger lieber Bruder Valentin Schlanstedt / Fürstl: Bischöflicher Halberstädtischer Amptman zu Schlanstedt / das ehrliche Geschlechte der Schlanstedte mit in die Erde genommen / da er ohne Mänliche Erben Anno 1603. 15. Feb. verschieden.

Der Fraw Magisterin geliebte Eltern aber sind Anno 1593. den 30. Julij zu Wernigeroda nach ihrem seligen Ableiben beyde in ein Grab zur Erden bestattet worden / haben 4. Kinder hinterlassen / darunter die Fraw Magisterin allein ist zur Ehe außgestattet gewesen. Vnd ist sie von gemelten ihren seligen Eltern von Jugendt auff wol erzogen zu Gottes Furcht / Lesen / Schreiben / Spinnen / Nehen / vnd sonderlich zur Haushaltung / derer sie sich dermassen angenommen / daß sie / ob sie wol sonst Jung gewesen / der Mutter ein guter Stab seyn können. Sie hat sonderlich das Lob gehabt / daß sie ihre liebe Eltern / wie auch die alte Fraw Schlanstedin ihre Großmutter in ihrem hohen Alter / Kindlich geliebet vnd geehret.

Im Jahr nach der Geburt des HErrn 1589. den 9. Junij ist sie auß sonderbahrer schickung Gottes des HErrn mit gutem Rath vnd einwilligung beyderseits Freundschaft ihrem lieben Ehegaten dem Herrn Magistro verehliget worden / vnd hat sich mit ihme nach Elrich begeben / da der Herr Magister die Zeit Gott dem HErrn vnd der Christlichen Gemeine daselbst am
hali

heiligen Predigampte dienete. Vnd da derselbe anhero in diß
Stift zum Predigt vnd Schuelampt beruffen ward / ist sie
auch mit ime an diesen Ort gekommen / ist geschehen Anno 1591.
den 25. Maij. Ist eine wolgerachtene gute Ehe gewesen / darfür
beyde Personen Gott dem HErrn offte gedancket.

In dieser stehenden Ehe hat sie durch Gottes gnedigen Seg-
gen neun Kindlein zur Welt gebracht / die alle vnserm HErrn
Christo durch die heilige Tauffe einuerleibet vnd newgeboren
worden / der Nahmen sind:

Elisabetha geborn 1590. den 29. Augusti, verschied bald drauff
den 7. Septembris.

Lucas geborn 1591. den 2. Augusti.

Iesca geboren 1593. den 4. Septembris.

Catharina geboren 1595. den 25. Nouembris, am Tage S.
Catharinæ.

Anna Elisabetha geboren 1598. den 27. Maij.

Matthias geboren 1600. den 25. Octobris, verschied 1601. den
20. Nouembris.

Henricus geboren 1602. den 16. Septembris, verschied balde
drauff den 21. eiusdem.

Matthias geborn 1605. in vigilijs S. Matthiæ, 23. Febr.

Casparus geboren 1608. 15. Martij.

Sind also von diesen lieben Kindern noch sechs am leben /
der Barmhertzige Gott gnade den Verstorbenen mit der lieben
Mutter / vnd tröste die hinterblichene mit dem lieben Vater / vnd
gebe gnade / daß sie in Gottesfurcht vnd allen Tugenden mögen
erzogen werden / vnd in der lieben Eltern Zueßkapffen treten / wie
wir denn nicht zweiffeln / vnd / Gott sey lob / zimlichen Anfang
spüren.

Die selige Fraw Magisterin war eines ehrlichen auffrichtis-
gen Gemüts / also waren auch ihre Sitten / Geberden / vnd ganz
her Wandel gut. sie war Gottfürchtig / Vernünfftig / Bescheis-

den / Sanffemütig / Erbar / Demütig / Ehrerbietig / Mitleidig /
vnd was mehr einer Tugentsamen Matronen wol anstehet / das
fandt man bey ihr.

So viel ein Mensch in dieser verderbten Natur eufferlicher
weise mit Hülffe vnd Beystande Gottes des heiligen Geistes
thun kan / hat sie nach den heiligen Zehen Geboten ihr Leben fleis-
sig angestellet. Gott den H. Ern geliebet vnd vertramet / sei-
nen heiligen Namen embsiglich angeruffen / fluchen / schweren hat
man von ihr nit gehört. Die Predige Göttliches Wortes / vnd
die hochwürdige Sacramenta hat sie gebürlich in acht genommen /
Es hat sehr wol gestanden / wenn sie offemals mit den lieben Kin-
dern / den Disch Knaben vnd Megden zum hochwürdigen Nach-
mahl gekom̄en. In der Kirchen hat sie ihr Gesangbuch stetig zur
händt gehabt / darauß die schöne Teudsche Gesenge mitgesunge /
auch die Kinder vnd Megde solches zu thun fleissig angehalten.
Sie hat auch daheim teglich eine feine Hauskirche gehalten / das
ich offte mit Augen gesehen / vnd frommen Hauswirten zum gu-
ten Exempel sagen muß. Da alle Tage Abends vnd Morgens
ein Capittel auß der H. Bibel gelesen / Abend vnd Morgensegen
mit andern Gebeten gesprochen / vnd Christliche Gesenge gesun-
gen worden : da auch alle Tage umb 5. Uhr auff den Glocken-
schlag die Kinder ein stück auß dem Catechismo recitiren , vnd
Christliche Gesenge singen müssen. Sie laß selber fleissig in Got-
tes Wort / hatte ire eigene Bibel / hat jr von Jugend her den Psal-
ter vnd Syrach gemein gemacht / vñ sonderlich hat sie des Herrn
Doctor Habermans Gebetbüchlein wol gebrauchet. Sie ist
Haushältig gewesen / ihrem lieben Hauswirth wol Hausgehal-
ten / vnd was Gott beschere den lieben Kindlein fleissig zu rath ge-
halten. Sie war nicht müßig / ging mit Wolle vnd Flachs umb /
wie der weise Salomo vnd Syrach von ires gleichen Matronen
sagt Prou. 31. Syr. 26. Iren lieben Hauswirth hatte sie von her-
zen lieb / war ihm gehorsam / ehrete ihn / sorgete für ihn mehr denn
für

für sich selbst. Liebte auch ihre Kinder von Herken/erzog dieselbe zur furcht Gottes vnd zum Besten. Sie hat kein Kind einer Magd zu Nacht vertrawet / sondern als eine rechte Mutter die Kinder selber vmb sich gehabt / vnd ihr selber gepfleget.

Sie war eine rechte Schulmutter / die Tisch vnd Schulknaben ermahnete sie nicht weniger als ihre liebe Kinder zum besten / vnd wenn sie krank waren / pflegte sie derselben ganz treulich. Sie war friedfertig / dienete armen Leuten nach ihrem vermögen gern mit Rath vnd That.

War züchtig / messig / nicht von vielen reden / war der Unzucht / Vntrew / Wescherey vnd dergleichen Lastern von Herken feindt. Ihr ganzes Leben war Christlich vnd Erbarlich / wie menniglich / der mit ihr ist vmbgangen / nicht anders sagen kan.

Hierin aber hat sie keine Gerechtigkeit gesehet / sondern gewust / daß sie so wol als alle Menschen vnter der Sünde were / vnd allein durch den Verdienst Jesu Christi müste gerecht vnd selig werden. Hat derwegen oft die heilige Absolution geholet / vnd mit niessung des hochwürdigen Nachtmals ihren Glauben gestercket / hat den HErrn Christum mit rechtem wahrem Glauben ihr zugeeignet / vnd in demselben ihr die Seligkeit vnd Ewiges Leben verheissen / auff ihn festiglich ihre Hoffnung vnd Vertrawen gestellet. Welches sie in ihrem ganzen Leben / vnd sonderlich in dem lieben Creuze / (dessen sie als andere Christen nicht können oberhoben seyn) vnd in ihrem letzten zur gnüge hat sehen lassen.

Da sie am zehenden Tage / nach dem sie ihr liebes Söhnlein zur Welt gebracht / am stillen Freytage zu Abend mit einem schweren Fieber befallen / hat sie sich mit gedult in Gottes Willen gegeben / vnd stetig gebetet / vnd zum Gebet ermahnet. Am heiligen Ostertage früe da der Tag angebrochen / hat sie sich mit irem liebē Haußwirte geleset / inen getröstet vñ sich von im trösten lassen / im vernünfftiglich gedancket / dz er es mit jr so gut gemeynet /
vnd

vnd sie so ehrlich hette versorgen wollen / hat ihm gesagt / wie er es mit den lieben Kindern vnd der Haushaltung anstellen sollte.

Hier scheiden wir mit Leyde / hat sie gesagt / dort kommen wir mit Grewden wieder zusammen. Da sie erinnert ward / sie sollte den HErrn Christum feste in ihrem Herzen halten / hat sie gesagt / Ja das thue ich. Ihr betrübtet lieber Hauswirth / hat ihr als ein verordneter Diener des heiligen Predigampts / auff den thewren Verdienst des HErrn Christi / die heilige Absolution gesprochen / dessen hat sie sich von Herzen gefrewet. Da man leutete / vnd sie erinnert ward / sie sollte sich auch der frölichen Auferstehung des HErrn trösten / hat sie gesagt: Ich wil heute mit meinem HErrn Christo die Oestern halten. Begehrete man sollte in der Kirchen fleissig vor sie bitten. Betete die schöne Gebetlein: O HErr Gott in meiner Noth / etc. HErr Jesu Christ war Mensch vnd Gott / etc. Da ihr ihr Hauswirth dasselbe Gebet mit wehemuth vorbetete / hat sie gesagt / sey doch zu frieden / ihr wisset ja / daß ich / Gott lob / die schönen Gesenge alle kan / Ich wil vor mich beten / hat also das schöne Gebet vor sich außgebetet / viel schöne Sprüche gesprochen / hat auch diese Collecta etliche mahl verstendlich gesprochen: Ach HErr Jesu Christe / beschere mir ein seliges Ende / vnd verleihe mir / daß ich am Jüngsten Tage vor dir vnstrefflich möge erfunden werden / vnd hören die fröliche Stimme / die du sagen wirst zu denen zu deiner Rechten / Kompt her ihr Gebenedeyeten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch von anbegin der Welt bereitet ist. Mit diesen vnd dergleichen Gebeten / da auch ihr Hauswirth vnd Kinderlein beneben andern Anwesenden Gott angeruffen / hat sie ihre liebe Seele Gott ihrem Schöpffer / Erlöser vnd Tröster außgegeben / hat nun den Kampff ihres Beruffs vollensbracht / vnd weil sie geblieben im Glauben / in der Liebe / in der Heiligung vnd Zucht / 1. Thimoth. 2. So ist sie auch selig im HErrn

Herrn Christo / vnd wird nun mit der Rahel des Altuaters
Jacob liebsten Haußfrawen / Gen. 35. Mit dem Weibe des
Priesters Pinehæ, 1. Sam. 4. vnd andern Erbarn Gottseligen
Kindbetterin reichlich getröstet.

Also haben wir gehört bey dieser betrübten Zusammenkunfft/
1. Den rechten Verstandt des Textes des Propheten. 2. Die
Lehre / an den verdorreten Beinen / von dem Elenden Zustande
Menschliches Geschlechtes / vnd von dem Trost der frölichen
Aufferstehung der Todten / mit vn beweglichen festen Gründen
beweiset / Vnd 3. von dem Leben vnd Wandel der seligen Fraw
Magisterin / deren Seele nach ihrem schweren Creuz auch jeso
bey ihrem Herrn vnd Heyland Jesu Christo die Ostern helt /
vnd am Jüngsten Tage mit dem Leibe auch aufferstehen / vnd
mit vereinhahrtem Leib vnd Seel bey Gott ewige Seligkeit ha-
ben wird. Der Barmhertzige Gott vnd Vater vnsers Herrn
Jesu Christi / tröste vnd stärke den Herrn Magistrum mit seinen
lieben Kindlein vnd der ganzen betrübten Freundschaft / Verlei-
he auch vns allen nach seinem gnedigen Willen zu seiner Zeit ein
seliges Ende / vnd mit allen Christgleubigen die fröliche Auff-
erstehung vnd ewigwehrende Seligkeit / wegen des thewren
Verdienstes vnd sieghafften Aufferstehung vnsers lie-
ren Herrn Jesu Christi des Lebensfür-
sten / Amen.



D

EPI-



EPICEDIA
SCRIPTA CVM
PIAE MEMORIAE ET
HONORI ELISABETHAE ZIM-
MERMANNÆ, fœminæ optimæ, tùm leniendo
mœrori HENRICI ECKSTORMII M.
mariti mœstissimi.


In Tumulum
ELISABETHAE ECKSTORMIAE,
fœminæ optimæ.



Arpit ibi Coniunx somnos Eckstor-
mia, cui mors
Non mors, sed tantùm mortis
imago fuit.
Scilicet à teneris I E S V cum cæde ruberet,
Nil in eam poterant fata, Acheronq; nihil.

*Henricus Petreus, V. I. D. Ducalis Brunf.
Consiliarius, Iudiciorumq; Ecclesiastici
& Curialis Assessor.*

MEMO-



MEMORIAE FOEMINAE
LECTISSIMAE ELISABETHAE,
Coniugis Dn. Henrici Ecstormij
V. CL.



*Q*uod gemmis, rutilo quod habebat carius auro,
Deposuit hac coniunx abdidit orbus humo.
Caelitus obtigerat: caelo, cum posceret, illud
Reddidit, alterius scilicet esse ratus.
Dum licuit fecit, pietas quod mandat, amavit,
Iuuit & officijs promptus ubiq; pijs.
Nunc desiderium praeter nil restat: amata
Iactura o ingens & lacrymosa rei!
Vt redeat sperare nefas: neq; si queat, optet:
Scire quod in caelis uiuat ouerq;, sat est.

Henricus Meibomius, Poeta &
Historicus f.

REVERENDO, CLARISSIMO ET
HUMANISSIMO VIRO D. MAGISTRO HEIN-
RICO ECKSTORMIO, Pastori & ludimoderatori
illustris Coenobij VValckenrodij fidelissimo, fratri
suo in Christo dilecto.



*S*alutem in Christo. Reuerende, clarissime & hu-
manissime vir, dilecte in Domino frater, D. Pau-
lus nos hortatur, vt cum gaudentibus gaudeamus,
& cum flentibus fleamus. Ego igitur vicem tuam

D 2

ex

ex animo doleo, quòd piâ, dulci & honestissimâ consuetudine charissimæ coniugis ante paucas septimanas es orbatus. Nam vxor est dimidium animæ mariti, & cor eius confidit in eâ, vt sapiens iudicat, & quilibet experitur, cui coniugium contigit optatum. Nec est, vt scripto dolorem ex amissione dilectissimæ animulæ conceptum augeam, ipse sine dubio maiorem sentis, quàm verbis quisquam efferre potest. Veruntamen non deerunt tibi argumenta consolationis, quæ & Philosophia & Theologia tibi suppèditant. Si enim quotidè ex animo recitas verba orationis Dominicæ. Pater Cœlestis, fiat voluntas tua: & perpendis verba Psalmi 90. *Der du die Menschen lesest sterben* /c. nihil dubito, quin voluntati Dei opt. max. te subijcias.

Deinde si statuis nos Christo & viuere, & mori, Rom. 14. Quid magis expectares, quàm vt ea, quæ tibi in hac vitâ fuit charissima, nunc placidissimè viuat Christo? Nam ille nobis in ipsum credentibus hanc promissionem dedit, quòd ipsi adfuturi simus semper, vt Ioh. 12. inquit: Vbi exaltatus fuero, omnes ad me pertraham.

Ioh. 17. Volo, Pater, vt vbi ego sum, etiam illi mecum sint, quos mihi dedisti, vt videant gloriam meam. Et Dominus latroni conuerso dixit hodiè mecum eris in Paradiso. Item Dauid de dilecto filio 2. Reg. 12. Ego ad ipsum veniam, & non ipse ad me. Hæc spes reposita sit in sinu tuo. Sed quid opus est multis verbis? Ipse pia oratione consolatus es Generosi & illustris Domini D. Ernesti, Comitis Honstein ensis P. M. viduam pietate & virtutum choro ornatissimam matronam, vt editio testatur: Quod igitur iam restat, nisi vt argumenta consolatoria eiusdem orationis tecum reputes, & ad pium vsum transferas vsitatum & salutare dictum: Medice cura te ipsum? Dominus benedicat tibi & tuis, & faciat vt animas vestras in patientiâ possideatis, & quoad ipsi visum fue-

fuerit, piè & honestè in hoc mundo viuatis, & tandem placidè
in ipso obdormiscatis, & in extremo die cum vestris præmis-
sis læti conueniatis, & patri Domini nostri Iesu Christi pro
omnibus beneficijs gratias agatis sempiternas. Amen. Hæc
raptim congeffi & peto ea candidè & fraternè accipi, sicut
ex tali corde profecta sunt. Datæ 30. Aprilis, 1608.

Tuus

*M. Andreas Scoppius, VVernigeroda ad SS.
Syluestrum & Georgium Pastor, & Ec-
clesiarum illustris Comitatus Superin-
tendens.*

SALVTEM ET SOLATIVM PER
Iesum Christum, Dominum vitæ &
mortis, Amen.



*Coniugis (ah!) vestra, quàm mors inopina, beata,
Turbârit mentem, vir venerande, meam,
Haud dictu facile est; lacrymis testamur id ipsum,
Quis deflenda tuæ sors miseranda domus.
Sors miseranda quidem, sed non culpanda; ferenda est,
Quandoquidem à summo est hæc tibi missa Deo;
Cuius (quæ placeat) facta est diuina voluntas,
Cuius, quæ data erat, nunc tibi rapta, manu.
Rapta solo, tandem tibi Compater optime, Coniunx
Reddetur nitido. conspicienda polo.
Ergò ne nimium te afflictes, excruciesuè,
Ne noceas natis, ne noceas uè tibi.*

D 3

Sit

Sit modus in luctu: Manibus requiescat in almīs

Elisabetha Dei, dicta Dei requies!

Te Deus incolumem seruet natisq; scholæq;

Is tibi solamen, sitq; leuamen, Amen!

Seriò & ex animo

collacrymans &

condolens

fudit

M. Iohan Caius,

Compater, Monasterij

& Scholæ Ilfeldensis

Antistes.

R. & Clariss. viro, M. HENRICO ECK-

STORMIO, Pastori & Rectori fideliss. in inclitâ

VValckenredâ, vicino & amico benè merito,

S. D.



Portendunt aliquid lumina tot virûm,

Quæ curtò tumultat Lipsia tempore:

Quæ VVirberga suas portat in urnulas:

Quæ Salana citò funere sopijt:

Quæ Tubinga nigris luxit in atrijs.

Portendunt (Deus ô mentiar effice!)

Turbas & tenebras dogmatis enthei:

Portendunt varios rebus in omnibus

Fines atque vices: Martia classica.

Cur, HENRICE, doles ergo supra modum,

Omni naniolam momine turturans?

Non, non ELISABETH mortua deserit

Vel te vel sobolem: somnia fascinent

Hæc gentes, quibus est nulla fides. Tua

Vxor

Vxor VIVIT OVANS in gremiō SVI
SALVATORIS: habet, quam cupijt diu,
Cœlestem requiem: quâ tibi, quâ tuis
Mox coniuncta, sonis perpetuis ea
CHRISTVM tergeminis tollet honoribus.

Salve! viue, Magister, soboli, scholæ!
Et lucro puerum, & cœnobij lucro:
Et lucro CAII Compatriis intimi!
Lucro viue meo iugiter, optimè!

Serio tecum lugens:

*Matthæus Zimmerman, Arnstatensis, Poëta &
Rector Scholæ in Sondershusâ.*

In Obitum

Piæ & Honestæ Matronæ ELISABETHAE
Reuerendi & Clarissimi viri D. M. Henrici
Eckstormij, &c. Coniugis Christianæ
sympathias ergo:



*Virtus magnanimi se militis exerit, ora
Hostis quando sui cernere gestit ouans:
Cui mens, in statione mori, seu vincere, perstat;
Virum sors ferat, hunc gloria summa manet.
Coniugis haud dispar ratio: retulisse putatur
Hæc verè punctum maneris omne sui:
Si suffulta fide pietatis munia prestat,
Factori, nec non, obsequiosa, viro;*

Si

*Si patiens ueri pœnas partusq; dolores
Suffert, quantumuis mors obeunda foret:
Hanc decus immortale manet, certusq; salutis
Portus, Tarsensi vate canente, capit.
Quis nunc, Elisabetha, tuas quit dicere laudes?
Matronas inter digna corona piæ.
Stas immota fide: retines spem corde serenam:
Et facis officij debita iussa tui.
Dumq; tuum gaudes multa fecisse parentem
Prole virum, occumbis parte tui minima
Pars melior, qua luce redit redtinius ab Orco
Cocytj domitor, regna beata petit.
Qui fuerat viua requies dulcissima, mundi
Conditor, is requies post pia fata manet.*

M. Thomas Reinman, Pastor Ec-
clesiæ Bleicherodensis, & vicina-
rum in Comitatu Honsteinensi In-
spector.

E P I C E D I O N.

IN OBITVM IMMATVRVM PIISSI-
MAE ET HONESTISSIMAE MATRONAE,
ELISABETHAE, Reuerendi, Clarissimi ac Hu-
manissimi Viri Dn. M. HENRICI ECKSTOR-
MII, coniugis fidelissimæ & charissimæ, quæ
VValkenredæ, 6. Calend. Aprilis inter horam 8. & 9.
antemeridianam, Anno c 1 3. 1 3. C I I X. pla-
cidè in CHRISTO obdor-
miuit.

O falx



falx immitis, quam MORS immittit in herbas,
Nam nulli parcens, obuia cuncta metit.
Herba velut, gratum nitidi quæ floris odorem
Reddidit, & fructus semina læta, cadit.
Sic cadit ECKSTORMI pia coniunx, arbor
& herba

Quæ fuerat longos digna vigere dies.
Mira huic castorum grauitas & gratia morum,
Raraq; sedulitas, & pia cura domûs.
Hinc opibus felix fuit, & quoq; prole beata,
Dum coluit fido semper amore DEVM.
Fle pietas, & fle grauitas, fle gratia morum,
Flet viduus, patriæ gloria magna, pius.
Sic cadit illa tamen, (lachrymas suspendite amici,)
In CHRISTI vt capiat gaudia plena sinu.
Viuit & in coelis, roseum nunc spirat odorem:
Hic celebrat lætum paschatos illa diem,
In terris, lecto ceu, molliter ossa quiescunt,
Dum iungas animæ, CHRISTE, ea viua, suæ.

*ELISABETHA consolatur Maritum
& liberos.*

Desine care mihi cum Natis flere Marite,
Nam mea res nunc est in meliore loco.
Mortem obij, fateor, sed coeli fede recepta
Ante DEVM vitâ, læticiâq; fruor.

*Casparus Fridlandus, Pastor in oppido
Sachsâ, amoris & gratitudinis er-
gò scribebat.*

MARGA-

E

Para-



Παραμυθικόν

Ad Reuerend. & Clariss. D. M. Henricum Eck-
stormium, D. vnicum & Patronum
obseruandum.



Ἦν ἔαρ ὁ μερόπων κραδίην καὶ θυμὸν ἰαίνει
Φύλλοσκόκοιο χάρις.

Λειμῶνες κομόωντες ἀνοιγομένων ἀπὸ κόλπων
Καλὰ πέτηλα Φύει:

Νειογενεῖ θάλλοντα ἕως καινούμενα κόσμῳ,

Ἄλλ' ὀλιγοχρόνια.

Βαιὸν ἔαρ, βαιὴ δὲ θέρους καματώδεσσι ὥρα,

Βαιὰ τὰ περὶ πλάτεις.

Τοῖσσι καὶ βίοσσι θῆν' ἄπληθονίων ἀνθρώπων,

Ὅς τε βίον μετέπει.

Ζώομεν οὐκ ἐπὶ θερὸν ἐπεὶ πεπερωμένον ἔστι

Πᾶσιν ἅπασι θανέειν.

ὣς θνητοὶ πελόμεσθ' ἴσης ἐπεκύρσαμεν αἴσης,

Ἴσοφυῆ τε τύχην.

Ἀχνύμενον δ' ἀνάχαρσιν ὀδυρώμεσθ' αἰσασθὸν

συμπαθεῖοντι νόω.

Σταυροφόρου Θεόπαυδ' ἔων μελίγηρος ἀηδῶν,

Ἐὺ μὲν ἄκοντα βαλεῖ.

M. Matthias Furerus in Impe-
riali Northusâ patriâ Sena-
tor.

ANAGRAM-

ANAGRAMMATISMVS

Ad

Reuerendum & Clariss. Virum, M. HENRI-
CYM ECKSTORMIUM, scholæ VValckerodensis
Rectorem, Eiusdemq; Coenobij Subpriorem dignis-
simum, &c. Obitum Coniugis dilectissimæ
acerbè lugentem.

ELISABETHA ECSTORMIA.

ELECTA MIHI ABEST ROSA.



T fidis & fidei leti fuga certa per alam est,
Exitium spretà sic ab vtraq; venit.

Nominis hinc, illinc animæ: petit astra Ma-
nasses

Huius ope; illius prominet aure Midas.

Sic, vbi corporeis dempta est, ECKSTOR-
MIA, vincis,

In loca se recipit liberiora, fide.

Clare vir, hanc lacrymis humano more requiris,

Per querulos iterans talia verba modos:

Antè alias ELECTA MIHI, arridensq; rosellas,

Eheû, quàm subitæ vi ROSA cladis ABEST.

O roseis charitum, venerumq; leporibus vdam!

O, thalami claram floriditate Rosam!

Hoc impune decus Libitina perusserit! eheû

Quàm simile est vernis mundi opus omne rosis!

At tua sidereo Diuum Rosa consita Pæsto,

Clare vir, ex ipso funere ducit opes;

Exsuperansq; rosas longè Ierichuntis amaras,

Vernat, in olfactum mox reditura tuum.

E 2

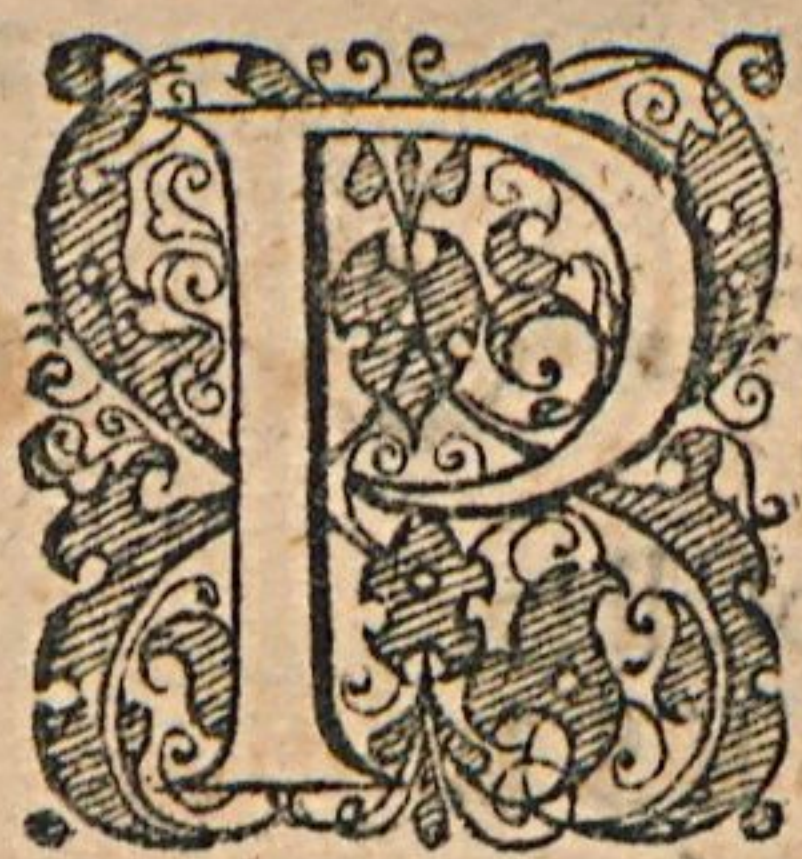
Quin,

Quin, quia Pieriæ *fidis* est tibi plenior vsus,
Næniaq; in culto sæpè videnda metro;
Hæc quoq; de superis (vbi iam sese explicat) aruis,
Fragrat in hoc reduci laudis odore solum.

*Iohannes Ludouicus Furerus Northusanus,
Philosophiæ & Medicinæ Candidatus, de-
bita .συμπαθείας ergò deproperabat.*

EPIGRAMMA.

Pijs manibus ELISABETHAE, Reuerendi,
Doctissimi atq; Humanissimi Viri, Dn. M. Henrici Eckstormij,
Pastoris, Rectoris & Subprioris in monasterio VValckenre-
densi, ipso die Paschatis in Christo piè defunctæ coniugis,
matronæ pientissimæ & honestissimæ, commatris
suæ honorandæ, P. M. honoris & memoriæ
ergò scriptum :



*Ascha purpureos cum lux ostenderat ortus,
Quæ solet officijs festa vacare pijs:
Coniunx Eckstormi, partus perpeffa dolores
In statione sua fata suprema subit.
Populus vi ripæ decus est, nemoriq; cupressus,
Sic genus ornauit moribus ipsa suum.*

*Mens fuit ipsius virtutum regia sedes,
Illa DEI REQVIES nomine req; fuit.
Sacratas teneris infudit mentibus artes,
Quæ fugienda monens, quæ facienda docens.
Periuncunda suo, pia, casta, pudica, marito,
Quem nouies fecit pignore fœta patrem.*

Hinc

*Hinc matronalis flos extitit usq; iuuenta,
Cum aeos meruit quæ superare dies
Sed vix ter denis senos adiecerat annos,
Ipsicum Lachesis stamina truncat atrox.
Hei, citò coniugibus fato soluantur amores,
Et cita concordem mors ruit in thalamum,
Qui sex cara sui monumenta reliquit amoris,
Pignora adhuc multis erudienda modis,
Quæ patri blando certant alludere gestu,
Quo genus agnoscit matris, & inde suum.
Quid multis? Ea sat vixit fama; sibiq;
Ad nutum vixit quæ, pie Ioua, tuum.
Vitaq; nil aliud, pelagus nisi triste malorum,
Sola malis hominum mors medicina venit.*

A Leonhardo Crobornio, scholæ
Elrichensis Rectore.

E L E G I A.

Ad Reuerendum & Clarissimum Virum Dn.
M. HENRICVM ECKSTORMIUM.



Qvum pia gens recolit rediuiui encomia Christi,
Clare vir, vxoris fata inopina doles.
Iure doles, multi doluerunt funera acerbè
Ex sanctis, soluit queis fera parca torum.
Isacides calidis defleuit fata Rachelis
Dilectæ lacrymis, Tharaidesq; Saræ.
Fles, sed flere decet tantum pietatis ad vsum:
Flet sine spe Iouæ nescia turba suos.

E 3

Annos

Annos non omnes fleuit, sed mente quietâ
 Filioli Isai des funera mœsta tulit.
 Dixit enim nunquam redit ad me, sed sequar illum,
 Vitæ decursa est vltima quandò via,
 Sic flemus, verba & premimus luctantia fletu,
 Sectamur vitæ qui melioris iter.
 Non flemus, melior quòd pars hominis subit astra,
 Sed quòd tam caros perdidimus socios.
 Præcipuè stabili quos iunxit foedere Ioua,
 Quod, nisi mors tristis, soluere nemo potest.
 Hæc omnes, primo cùm labes hæret ab ortu,
 Vel citò vel serò sub sua iura trahit.
 Non tamen intereunt homines, sed vere virescunt,
 Cùm brumæ extremæ frigora transierint.
 Nam veluti Christus nitidum caput extulit umbris,
 Sic surgent tumulis corpora nostra suis.
 Ergò pijs iustum ex causis deponere dolorem,
 Et Manes miseris desine flere modis.
 Quin potius posito versus inscribe sepulchro,
 Quos notat vxoris littera versa tuæ.

ELISABETHA ECSTORMIA

Ima res cæli habet sat.

Terra I M A ossa, animam C O E L I sed RES HABET alti:
 Verba tibi S A T sunt lecta, viator abi.

A L I A.



Ἄχατος ὡς ἐφάνη ἢ ὡς ἔκσ' ὄρμη ἀκοιτις
 ὄξυτέρῃς τοκετῆ (Φεῦ) βελέεσι θάνεν.
 Μυσιπόλῳ βίοτον πολυήρατον ἦγε σὺν ἀνδρῶν
 Ἐννέα οἱ παῖδας καὶ θαλεροῦς ἔτεκεν.

καὶ

Καὶ μελιζαμένη θεὸν εὐαγγέιοι θυήλαις
Ἐκ κραδῆς ἐφίλει θεσπεσίας σελίδας.
Ἐνὶ χόρῳ σοφίης θεοδέγμονι ὄμβρον ἰάλλειν
Ἦκος τῆς ἱερῆς ἄσιν ἀκριβέσιν.
Παῖδας ἐν εὐσεβίῃ ἀρετῆς καὶ τέρματ' ἔθρεψε,
Κήδεα καὶ νοσερῶν δέκτο τε καὶ πενιχρῶν.
Ἐν χριστῷ εὐεργεσίῃσι Φερρεσβίᾳ αἰέν.
Κεῖτο νόῳ πίσιν δεξαμένη καθαρῶ
Σὺν τῷ ἐν ἀμβροσίῃ ἠδὴ βιότευσε γαληνῶς
Ἐυφροσύνη, μηδεὶς τινὶ χρόνῳ οἶδ' ὀλέσαι.

Observantia & συμπαιδείας ergo fac.
Alexander Langius, Scholæ
VValckenr. Conr.

Ad Reuerendum & Clarissimum
Dn. M. Henricum Eckstormium in Cœnobio
VValckenredensi Pastorem, Rectorem & Subpriorem, Præ-
ceptorem olim suum quàm carissimum, lugentem
obitum vxoris dilectissimæ.



Vvis amicū tristia stringere
Te fata, raptâ hoc tempore coniuge,
Quo factus, ECKSTORMI, sub auras
Rex gelida rediuius vrna!
Quid quæso mortem terreat? heic pudor
Prodesse quicquam, nudaq; veritas,
Heic castitas sincera quicquam
Nil potuit: lacrymas, amici,
Et moesta sacris carmina manibus
Parate, cantus præcipe lugubres
Iam, Phoebe, moerenti dolentium
Exiguas animo medelas.

At

At tu quiescens molliter interim,
Secura, nullis obuia casibus
Hoc Orphei dilecta vatis
Eurydice tumulo recumbe:
Dum læta dulci non sine coniuge,
Carisq; tandem cœlica liberis
Clangore supremum tubarum
Gaudia dante diem videbis.

L. M. Q.

*Basiliius Damius, Schola Bleichro-
densis Moderator.*

EIVSDEM.

De defunctæ nomine ELISABETHA
Logogriphus.



*Spiritus a æthereas abeat resolutus in auras,
Sufficient elegis cætera turba meis.
Quattuor hinc^b prima iubeo statione moueri,
Vnde retrogradiens vox erit vna mihi.
Signifer^c è reliquis medio dux ordine stabit
Et rata qua volui symbola spero. V A L E.*

(a) H. aspiratione elisâ, literæ quæ supersunt Anagrammatismum suppeditabunt.
(b) quattuor priores ELIS retrò lectæ Imperatiuum SILE conficient. (c) A reliqua-
rum primâ in medio collocatâ vox BEATA producetur,

Voti Euolutio.

*Ergò B E A T A S I L E: tua iam licet ossa sepulcro
Condita sint, tabulis indita, tecta solo:
Mens tamen ad superos omni liberrima sorte
Optatâ fruitur pace: B E A T A S I L E.*

EPICE-

EPICEDIVM

Ad Reuerendum ac Doctissimum Virum Dn.
M. Henricum Eckstormium.



Sc tua, Præceptor, Mortis, venerande, ferocis
Inuidiâ coniunx Elisabetha cadit.
Heu miseram sortem, perturbat gaudia luctus,
Quæ nobis affert Paschatis alma dies.
Augēt tristitias infantulus ille relictus,
Qui matrem paucos vidit in orbe dies.
Sed fuit æterni Patris diuina voluntas,
Qui plerunq; suos scrutari solet.
Is quem castigat, iusto quoq; tempore nouit
Post luctum varijs lætificare modis.
Ergò vir, Eckstormi, sis: uiuat in æthere coniunx,
Sed te cum natis feruet Ioua diu.

*Gratitudinis ergò scribebat Ioachimus Tolckius,
scholæ Etrich. Collega.*

Anagrammatismus eiusdem ad eundem cum
præsenti tempore paschali conue-
niens.

HENRICVS ECSTORMIUS.

In hoc sumus recti. RES.



Christus nostra salus, & spes est unica Christus,
Sanguine qui tollit crimina nostra suo.
Semper IN HOC vno RECTI SVMVS atq; beati,
Huic debetur honor: gloria nostra nihil.

F

RES

*RES est in tuto, rumpantur & illa mori,
Quae prorsus Christi sanguine victa iacet.
Tristitiam deponere tuam nunc pectore toto,
Et da letitiae, gens pia, signa tua.*

Ἐπίγραμμα.

In obitum pijsimæ & honestissimæ Fœminæ
ELISABETHAE, Reuerendi & Clarissimi
Viri Dn. M. Henrici Eckstormij, Monasterij
VValckenredensis Pastoris, Rectoris & Sub-
prioris, Præceptoris & Promotoris
mei honorandi, coniugis
carissimæ.



T meritum & pietas iubet indulgere dolori,
Quem parca fecit improba.
Nam teneræ proli benefida est mater adempta,
Cumæa digna viuere.
Hæc docuit natos moderatam ducere vitam,
Recti renaces simplicis.
Nec minus officiosa domum, mansueta maritum
Traçtare nouit optimè.
Hinc, mandante Deo, Superùm discessit ad arces,
Exuta mortis vinculis.
Et capit in Christo cœlestia gaudia, vitæ
Fruens beatæ commodis.

*Ernestus Mylius VValckenredensis, in illustri
Iuliâ Academia.*

EPIGRAM-

EPIGRAMMA

In obitum pijsisimæ & honestissimæ foeminæ,
ELISABETHÆ, Reuerendis. & Claris. Viri Dn.
M. Henrici Eckstormij coniugis caris-
simæ.



Δ' αρεῖ ἐν εἰαρινῇ σκοπιάζομεν ὄμμασιν ὦρον
 Φῦλλα μαραίνεσθαι αἵματόεντα ῥόδων:
 Οὕτως οὐδ' ἐν ἐνὶ χθονὶ ἀνδράσιν ἐστὶ βέβαιον,
 Τέρμα βίης θνητῶν ἔστι μικροχρόνιον:
 Οὕτω Ἐλισαβέτην πινυτὴν μόρῃς εἶλε γυναῖκα,
 Παιδευτὴ πῖσιν ἡμετέρῃς ἄλοχον.
 Ὅς μὲν γράσκιων νῦν δακρυεῖ ἡματα πυκνά,
 Πικρὸν ὀδυρόμεν ἔσσυγγάμῃς εἰς μόρῃν.
 Καί γ' ἀπολειπόμενα κλαίεισιν νήπια τέκνα,
 Πικρὸν ὀδυρόμενα μητέρῃς εἰς μόρῃν.
 Σῶμα γ' Ἐλισαβέτης παλινάχρετον ἐν χθονὶ κείται,
 Ψυχὴ δ' ἀθάνατ' ἔσσωμα θεῶν ἀνέβη.
 Καρῆς ἀναστάσεως ποτ' ἐλεύσειαι, ὅππῃ ἀκόιτη
 Τὴν ἄλοχον δώσει, μητέρῃ παισὶ θεός.

ANAGRAMMATISMVS,

Ad Lucam Eckstormium piè lugentem obitum
matris carissimæ, foeminæ incomparabilis,
scriptus.

ELISABETHA ECSTORMIA.
Ea Christo miles beata.

F 2

Militis



Militis officium est fortis, seruire parati
 Sincerè Domino nocte dieq; suo:
 Conseruisse manu si quando fortè necessum est,
 Strenuus in promptu semper vt arma ferat.
 Certandum nobis sic monstrat Apostolus esse
 Certamen duro semper in hocce solo.
 Vtq; refert miles certans præclara trophæa,
 Sic dantur nobis digna brabêa polo.
 Militiâ hac Mater tua sanctè est functa, sodales
 Luca inter caros semper habende mihi.
 Illa fidem retinens obiit, vicitq; B E A T A
 MILES EA CHRISTO præside militiæ.
 Hinc decus impositum est ipsi præstantis honoris,
 Quod dat ei Iudex iustus in arce poli.
 Hos illi meritò quando gratamur honores,
 Et Luca luctum tu moderare pium.

Friedericus Melchior Gabriel Strausfür-
densis, scholæ VValckenredensis
alumnus.

EPIGRAMMA.



Τζυγίας ἀγίας θάνατος, Φεῦ, δεσμὸν ἔλυσεν,
 Ἡρπασε παιδευτῆ σὺ φρονα τὴν γαμετὴν.
 Ἡ θεὸν ἔργον ἀσφαλίως ἦνεεν, αὐτὸν
 Περσκυνέσσα αἰεὶ ἐν βίῳ, ἔντε μόρω.
 Καίρῳ εὐφροδέως παντὸς διάγασκε βίοιο,
 Εὐσεβίαν σεμνῶ καὶ φιλέεσκε νόω.
 Χριστῷ τὴν ψυχὴν πιστὴν ἀπέδωκε, λέγασα,
 Πάχα μὲν ἐν βηλῶ λήψομαι ἠλιβάτω.

Ἐνθ'

Ἐνθ' αὐτῆς ψυχῆ εἰρήνης ἔμμορθε, σῶμα
Ἐν χθονὶ κείλαι ἕως ἡμᾶρ ἐκείνο παρῆ,
Ὡς χριστὸς σεμνῶις δώσει τὰ ἔπαθλα δικασῆς,
Τοῖς δὲ κακοῖσι κακῶν πράγματ' ἄντι ἄχ'.

ANAGRAMMATISMVS.

ELISABETA ECSTORMIA.

Celis est amori beata.



Heu, cur mortis Reuerendi vincla Magistri
Vxorem, benè quæ vixit in orbe, tenent?
Cœlorum regem quæ corde ac ore professa
Castè egit vitæ tempora cuncta suæ:
Quæ sanctè Iouam venerata est nocte dieq;,
Et CHRISTO toto pectore fisa fuit.
Iam moritura etiam CHRISTVM in pia vota vocauit,
Ac animam Christo reddidit ipsa suam.
Fœmina (quis dubitet?) CELIS EST talis AMORI,
Atq; BEATA polo gaudia mille tenet.
Gaudia mille tenet cum sanctis omnibus, alta
Incolit ætherei mænia Cœnobij.

*Andreas Iona Stolbergensis, Scholæ
Vvalckenred. alumnus.*

EPIGRAMMA,

Ad Reuerendum & Clarissimum Virum, Dn.

M. Henricum Eckstormium, præceptorem
obseruandum.

F 3

Eheu



Heu quàm grauis est dira inclementia mortis?
 Iustis, iniustus parcere Parca nequit.
 Abstulit illa tibi uxorem, venerande Magister,
 Et matrem natis abstulit illa tuis.
 Digna eras illa quidem, longos quæ uiueret annos.
 Sic sanctè coluit sacra statuta DEI.
 Ast alia est Domini sententia, consiliūq;
 Quod mutare hominum nullus in orbe potest.
 Et nihil in terris est firmum, vita caduca
 Est hominum, subito ceu rosa uerna cadit.
 At non desperijt tibi Coniunx dulcis, in urnâ
 Hac eius quamuis ossa reposta cubent.
 Namq; adijt Cælos summos mens nescia mortis,
 Cum sanctis summum laudat ibiq; DEVM.
 Ergò fac finem luctus, venerande magister,
 Est uxor summum salua tibi ante DEVM.
 Latior illa dies quondam fulgebit ab axe,
 Quo, quam mors rapuit, reddet Ioua tibi.

ACROSTICHIS,
 Nomen piè defunctæ matronæ
 exhibens.



Heu sæua piam cur mors rapit Elisabetham,
 Zelus cui cordi est, maxime Ioua, tuus?
 Lethum cur dirum emisit sua spicula dira
 In pectus, plenum quod pietatis erat?
 Ipse quidem summi vates & seruus Iouæ
 Moses sic sacro Flamine plenus ait:

Summa

Summa hominum vitæ breuis est, & plena dolorum,
Mox abit, & veluti fabula vana perit.
Annos quidam homines consumunt septuaginta,
Et sunt qui vitæ lustra bis octo vident.
Bis septem nondum lustra egerat illa vel octo,
Rex Cœli ad vitam dum vocat ætheream.
Ergò haud immeritò lugemus lumine cassam:
Magna etenim virtus conditur hoc tumulo.
Tu verò Elisabetha D E O requiesce benigno,
Aeternus tibi dat Cœlica regna pater.
Hæc etiam nobis D E V S impertire, precamur,
Nos tibi sic dabimus carmina grata polo.
Aetherei regni princeps dulcissime I E S V,
Ad regni transfer nos pia iura tui.

*Johannes Rebock Herzbergensis, scholæ
 VValckenred. alumnus.*

EPIGRAMMA.




*H*ec cadit immiti nostri vxor morte Magistri,
 Sunt subito vitæ stamina rupta pia.
 Mortales omnes rapiens fera mors rapit illam,
 Quæ vitam longam viuere digna fuit.
 Viuens ac moriens in vota vocauit Iouam,
 Obseruans purâ mente statuta D E I.
 Hinc subiit Cœlos vitæ pertasa caducæ,
 Sub pedibusq; videt sidera summa suis.
 Ossa quidem in tumulo tranquillâ pace fruuntur,
 Exspectant letum iudicijq; diem.

Sed

*Sed mens intereà latis aspectat ocellis
CHRISTVM, qui vera est ad pia regna via.*


Martinus Leukefeld Noranus, scholæ
VValckenred. alumnus.

A L I V D.

 Ois lux alma pijs lucebat ab oris,
Quâ DEVS edomitâ morte reuixit HOMO:
Quâ ritu prisco sacrosancta Ecclesia, cantu
Ut celebret CHRISTI læta trophæa, coit:
Cum Præceptoris pia Coniunx morte soluta
Supremum dixit voce gemente vale.
Dixit: Care vir & nati, natæq; valetè;
Cum Christo in Coelis pascha sacrum capiam.
Viuit ibi, durâ in terris se sorte solutam
Gaudet, & æternæ munera lucis habet.

*Martinus Engelman Noranus, scholæ
VValckenred. alumnus.*

A L I V D.

 *Eu flos suaue rubens, heu, decidit Elisabetha,
Elisabetha sue gentis amenus honos:
Cuius odor suavis cunctum spirabit in æuum,
Et poterit nomen nemo abolere pium.
Propterea curas funestas pone Magister,
Et nati, satis est iam doluisse piè.*

Coniunx

*Coniunx & Mater fruitur iam libera Cælo,
Illic perpetuo gaudia flore virent.*

Theodoricus à Bila pietatem & lite-
ras VValkenredæ discens, hospitiæ
b. m. gratitudinis ergò faciebat.

A L I V D.



Ei morte cur citâ cadit
Eckstormij coniunx pia,
Quæ diligit piè DEVM,
Bonisq; claret moribus?

Verùm DEI non accidit
Hoc absq; magni numine,
Cuius verendo arbitrio
Res subiacent mortalium.

Ergò querelas ponite
Marite docte & liberi;
DEO verendo cedite,
DEO benigno fidite:

Hanc optimam qui foeminam
Ad regna Cœli transtulit,
Beatq; veris gaudijs
Inter beatos Cœlites.

*Iohannes Hieronymus Mengershausen Franco-
furtensis Hospitiæ b. m. gratitudinis ergò
faciebat.*

A L I V D.



T duo fulcra domus sunt vir, mulierq;, minatur
Alterutro quorum deficiente malum:

G

Sic

Sic cecidit Coniunx Rectoris falce resecta
Mortis, quæ fuerat fida columna domus.
Inviolata sui seruauit foedera lecti,
Culta ipsi est pietas, est quoq; culta fides.
Nunc illata choro est superum. Alteram, Ioua columnam
Conserua nobis ex bonitate diu.

*Bartholdus Reinman Bleichrodensis, scholæ
VValckenr. alumnus.*

A L I V D.



*Vitam breuis est hominum vita, & quam plena dolorum?
Cum lacrymis homines nascimur & morimur.
Sic vitam ingressa est, sic egressa Elisabetha,
Fæminei sexus Elisabetha decus.
Sed quoniam CHRISTO fisa est viuens, moriensq;
Nunc quoq; cum CHRISTO vivit in axe poli.*

*Iohannes Höfer ex maiori VVerterâ, scholæ
VValekenr. alumnus.*

A L I V D.



*Matrona quàm pijsissima,
Rectoris vxor optima,
Vitam peractam candidè
Reliquit ipso paschate.
Reuersa mens est ad DEVM,
Corpusq; terrâ conditum
Quiescit ad summum diem,*

Quo

Quo maximus iunget DEVS
Animam suo cum corpore.

*Casparus Zitzman Bleichenrod. schola
VValckenr. alumnus.*

A L I V D.



Ecum sonate noeniam
Pueri, marita nam pij
Ludi Magistri paschatis
Vitam suam clausit die.

Vitam piam vixit, piè
Decessit: Astra mens tenet.
Hoc ossa molliter cubant
Tumulo; die nouissimo
Summâ resurgent gloriâ.

*Albertus Chytraeus Bulensis, schola
VValckenr. alumnus.*

A L I V D.



Empore quo redijt vitales CHRISTVS in auras,
Et retulit vitam, iustitiamq; pijs,
Heu præceptoris nostri dilecta marita
Extremum misero dixit in orbe vale.

Scilicet hinc omnes metam properamus ad istam,
Quam nobis fixit summus ab axe DEVS,
Coelestis sed vita pijs super æthera restat;
Hanc præceptoris cara marita tenet.

*Andreas Reibsthal Grundensis, schola
VValckenr. alumnus.*

G 2

ALIVD.

A L I V D.



Iccine mors vitam dulcem abstulit Elisabethæ;
 Sincerae cultrix quæ pietatis erat:
 Quam penes omnis erat virtus; quæ longa Sibyllæ
 Viuere vaticinæ secula debuerat?
 Sed Domino visum est aliter, qui transtulit illam
 E terrâ ad Coeli regna beata sui.
 Hic Anima exultat, corpus tellure quiescit,
 Dum veniat Iudex iustus ab axe Deus.

*Henricus Pfeifferus Andreamontanus, schola
 VValckenred. alumnus.*

ELEGIA

De vitâ & obitu Elisabethæ Eckstormiæ, ma-
 tris mihi desideratissimæ, optimæq;
 meritæ.

Exordium
 à more Ro-
 manisolim
 vſitato.



Os fuit antiquis Romæ seruatus ab annis,
 Romæ, olim domiti quæ caput orbis erat.
 Si quis maiorum de gente occumberet vmbriſ,
 Siue auus ille foret, seu foret ille parens:
 Illum laudabat quidam de gente minorum,
 Siue foret natus, seu foret ille nepos.
 Iulia publicitùs ſic eſt laudata nepoti
 Auguſto, annos bis ſex vbi natus erat.
 Hinc non inuideat quiſquam, dulciſſima Mater
 Quòd mihi materies carminis huius erit.

Propoſitio
 cum Inuo-
 catione.

Namq; iuuat rerum faſtigia ſumma ſecutum
 Matri defunctæ, hei, carmina pauca dare.

Hoc

Hoc Pietas suadet, mandant præcepta Tonantis,
Vertice de Sinæ quæ bonus ille dedit.

Alma faue pietas meriti mihi conscia Matris,
Tuq; pijs cœptis maxime Ioua faue.

Vrbs est Hercyniæ celebris contermina syluæ,
Hanc quæ sub Boreâ Moenalis vrbs videt.

V Vernigus hîc quidam, fama est obscurior annis,
Rura colens dixit nomine culta suo.

Parte aliâ surgunt montes & lustra ferarum,
Hinc liquidi fontes fluminis instar eunt.

Parte aliâ diues se Saxonis explicat ora:
Hîc præstat miræ fertilitate solum:

Contemplantùm oculos hîc frugifer hortus amœnat;
Floribus hîc varijs mollia præta virent.

Hîc pia Relligio priscis habitauit ab annis,
Hîc habitat sacrâ cum Themide Eunomiæ.

Primitus in cunis hîc Mater vagijt infans;
Hîc est Baptismi flumine tincta sacro.

Caspar erat genitor, Misnensi natus in orâ,
Argenti Anna suas Diua vbi fundit opes.

Zimmermanna fuit gens illi, cui sua laus est,
Quod fuit à doctis non aliena viris.

Pingendi magnâ cum laude exercuit artem,
Cui suus ingenuas inter habetur honos.

Elisabetha fuit genitrix, Goslaria diues
Quam dederat natam sanguine patritio.

Schlanstedio Andreas pater illi sanguine natus,
Heidecco mater Elisabetha fuit.

His quoq; natus erat, longum qui præfuit arci
Schlanstediæ iussu præsulis Hemipolis:

Dico Valentinum nulli virtute secundum,
Qui seruans æqui, qui pietatis erat:

Patria
V Verniger
roda.

Parentes,
Caspar Zim
mermanus
ex monte
S. Annæ.

Elisabetha
filia Andreæ
Schlanste-
dij Halber.
& Elisabe-
thæ Heidec-
cæ Goslar.
patritiorū.

Schlanstediam gentem secum qui condidit urnā
Prole carens sexus dum melioris obit.

Matris vterq; parens, tria iam sunt lustra, solutus
Est simul, ac vno condidit ossa loco:

Exemplo raro felicitis coniugij, quod
Soluere non potuit vis truculenta necis.

O manes sancti, manes proauiti & auiti,
Manes iam socij Matris auete meæ.

Vos pronepos veneror Cœlesti luce fruentes,
Gratulor & vobis gaudia mille poli.

Educatio Ad matrem redeo, quam primis nauiter annis
Ad virtutis iter duxit vterq; parens.

Docta Catechismum est pietatis semina, docta est
Et legere, & certis scribere verba notis.

Et currente rotâ scitè deducere fila,
Et scitè artifici pingere nouit acu.

Rem curare domi nouit, curâq; operâq;
Sic potuit matrem sæpè leuare suam.

Ingenium felix iustos præuertitur annos,
Et metam cursu præpete sæpè tenet.

**Vitz ge-
nus.** Iam matura viro, iam plenis nubilis annis,
Legitimi subijt iura sacrata tori.

Sectator Sophies tum fortè Eckstormius almæ
Henricus, cuius filius esse auco;

Fortè, inquam, Elrichiæ verbum Cœleste docebat,
Doctrinâ præiens & probitate gregi:

Præstantem formâ & morum probitate puellam
Ambit is; huic nuptum protinùs illa datur.

Sic etenim voluit DEVS, & voluere parentes,
Annuit his etiâ virgo pudica piè.

Annuit & sequitur doctum, sua gaudia, sponsum
E patria umbrosæ trans nemus Hercyniæ.

Et

Et post VValckredam non est inuita secuta,
Huc Ecclesia eum cum vocat atq; schola.
Connubium felix fuit hoc: Concordia blando
Nexuit hoc vinclo & Coniugialis amor.
Pignora coniugij dedit illa nouena, lauacro
Quæ sunt Christicolûm more renata sacro.
Pignora sena ex his moelto cum Patre supersunt,
Cum Matre ætherias terna adiêre domos.
Quid placidos dicam Matris sine crimine mores,
Et studia à nuribus non aliena pijs?
Mens illius erat pia, nescia fraudis, honesta,
Manfueta, prudens, candida, casta, decens.
Hanc non dissimiles mores sunt ergò secuti:
His vitam ornauit moribus illa suam.
Quantum homines possunt præstare ope Flaminis almi,
Atq; caro quantum perdita nostra finit:
Externos mores & vitæ totius actus
Ad legem Domini sedula composuit.
A solo Iouâ dependit speq; fideq;,
In pia vota vocans nomina sancta DEI.
Audiit assiduè verbum Coeleste, sacratâ
Est Coenâ CHRISTI sæpiùs vsa piè.
Sæpè domi legit sacra Biblia, Davidis illi
Psalmi, & Siracides lectio grata fuit.
Demerita obsequio carum est & honore maritum,
De hoc mage quàm de se sollicita vsq; fuit.
Est etiam sobolem tenerè complexa nouellam,
Curandæq; eius maxima cura fuit.
Ceupar est, etiam fuit illi recula curæ,
Hanc auxit curâ & sedulitate piâ.
Si quæ acquirebat, hæc acquirebat honestè:
Longè erat à vitio turpis auaritiæ.

Mores &
Studia.

Non

Non sectabatur vitæ otia defidiōsa,
Deliciæ linum, lana, colusq; fuit.
Illius vigili benedixit Ioua labori,
Vanus enim in Domino non solet esse labor.
Nulli se antetulit, cunctis præuenit honore:
Fastus vani odit grande supercilium.
Omnibus æqua fuit: Quem fors aduersa premebat,
Consilio iuuat, iuuat & auxilio.
Ciuitica, pacis amans, breuior sermone, modesta,
Contemptrixq; vagæ garrulitatis erat.
Deniq; sortita est quicquid bona foemina laudis
Dauididæ Regis Siracidæq; libro;
Omne id in hanc vnâ congeffit foeminam Ioua;
Omnis virtutis sic fuit illa penus.
Sic homines inter vitam benè duxit; at illâ
Non fore se iustam credidit ante D E V M.
Hic sponte innatæ cognouit crimina labis,
Exfors quorum hominum viuere nemo potest.
Sæpius hæc verbi sacri est confessa ministris;
Et rursus erecta est saluificante fide.
Saluificante fide, soli quæ fudit I E S V,
Et meritis eius iusta fit ante D E V M.
Sic credens vixit vitam hic, sic certa salutis
Ex vitâ hac vitam cessit ad ætheriam.

Mors. Festa dies aderat toti venerabilis orbi,
Surgentis CHRISTI clara trophæa canens:
Tum febris ardente & partus exhausta labore
Cœlestis vitæ cœpit inire viam.
Illam est solatus mœsto sermone maritus:
Solata est mœstum non minus illa virum.
Hic luctu tristi dissoluimur, inquit; at illic
Nos rursùm iungent gaudia vera poli.

Pau-

Paucâq; mandauit de caris prouida natis,
Et post curandæ de ratione domus.
Inclusum thalamo CHRISTVM imo cordis habebat;
Ipsi fundebat pectore & ore preces.
Cum monita est mortis victori fidere CHRISTO,
Paschales celebret cui pia turba dies:
Plena fide CHRISTI uiuentis, paschatis, inquit,
Festum cum CHRISTO iam celebrabo meo.
De merito CHRISTI, rediuiuæ carnis honore,
Et vitâ, in Coelis quæ sine fine manet;
Multos expressos sacrae scripturæ aphorismos
Audiit aure piâ, reddidit ore pio.
Cum turbâ astantum est ardentem multa precata,
Postremòq; bis has dixit anhelata preces:
O CHRISTE æterni soboles æterna parentis,
Discessum ex vitâ da mihi quæso pium.
Ante tuos oculos fac quæso vt criminis expers
Consistam, veniet quando suprema dies.
Et fac læta meis vox tunc sonet auribus illa,
Audiet à dextris quam pia turba tuis:
Huc ades æterno mihi gens benedicta parenti,
Intraq; ex æuo regna parata tibi.
Sic orans animam tandem placidè exhalauit,
Quam fouet in miti summus Ioua manu.
Et quondam iunget rediuiuis ossibus illam,
Vt iunctim teneant regna beata poli.
Sed te, summe Pater, Fili, cum Flamine sacro,
Ore & fundo tibi supplice voce preces;
Qui Matrem recreas Coelorum sede receptam,
Cui lacrymis madidas non finis esse genas:
Solare in luctu mœstum, seruaq; parentem,
Matre orbis natis profit vt ille diu.

H

Fac

Fac piè vt hîc nostræ ducamus tempora vitæ,
Postq; omnes iunctos in tua regna loca.

*Pietatis & gratitudinis ergò faciebam Lucas Esk-
stormius filius mæstissimus.*

PRECATIO EIVSDEM.



ᾠτερ Χριστὲ Θεῷ ὑέ Φερέσβιε,
Ὃς τὴν σάρκα γένος ἡμετέρου Φέρεις,
Εὐχολῆ ὀσίη σοι ἐγὼ εὐχομαι:
Μάρψεν μητέρα με τῆ θανάτῃ βία,
Παῖδας νηπιάρχῃς ἡμέας ἢ λίπεν,
Καὶ πενθοῦντα πικρῶς τὸν γαμέτην Φίλον.
Εὐφραίνων, δέομαι, μητέρα τὴν Φίλην.
Αὐτῇ ἔρέονιον χάρμα δὸς ἀσπετον.
Ἡμῖν μυρομένοις ἰδί παρήγορος.
Σῶσον τῷ γενέτη τέκνα τὰ νήπια,
Τοῖς τέκνοις γενέτην σῶσον εὐφρονα.
Ἡμᾶς δὸς διάγειν ἐνθα καλῶς βίον,
Ἡμᾶς δὸς ποτε καὶ εὐσεβέως θανεῖν,
Ζωῆς ἢ ἀμβροσίης, τῆς παρὰ σοι, τυχεῖν.
Τῆθ' ἡμῖν διὰ σὸν τὸν μόρον ἔμβιον
Δοίμῃς, κ' ἐκ νεκύων σὴν δι' ἀνάστασιν,
Σῶτερ Χριστὲ Θεῷ ὑέ Φερέσβιε.

PROGRAMMA.

Alumnis Scholæ V Valkenredensis pietatis
& literarum amantibus.



Niterum claro Sol aureus emicat ortu,
Et decies quintam reddit ab axe diem;

Ex

Ex quo Christicolæ cecinere Epinicia CHRISTO,
 Qui retulit victorem ex Acheronte pedem.
 Iam canimus CHRISTVM, sacri qui Flaminis Auram
 Olim Discipulis misit ab axe suis.
 Plurima sæpè dies homini solatia portat,
 Aerumnisq; dies non caret ista suis.
 Lux decies quinta est, ex quo carissima Coniunx,
 Hei, mihi postremum dixit in orbe vale.
 Cynthus ortus erat, festoq; Ecclesia plausu,
 Ut celebret CHRISTI nobile pascha, coit:
 Illa ait: ô Coniunx, nati, nataq; valete,
 Pascha ego cum CHRISTO iam celebrabo meo.
 Dixit plena fide CHRISTI, & placidè obdormiuit,
 Nobiscum vt CHRISTO fundit anhela preces.
 Continuò Luctus viduatas occupat ædes,
 Et satagit totâ mox Libitina domo.
 Cor stupet attonitum mihi primò; Fletibus inde,
 Quod licet atq; pium est, pluribus ora madent.
 Flent nati & natæ miserè, vagitq; Ben-Oni
 In cunis, bis sex editus ante dies.
 Hei mihi, quòd matri, mihi quòd tulit ille dolores,
 Ben-Oni rectè dicitur ille mihi.
 I-cabod ille mihi quoq; dicitur; Edito in auras
 Illo abiit viduæ nam decus omne domus.
 Cresce puer, patrisq; graues solare dolores,
 Ben-Iamin summo sis faiente Patre.
 Hæc inter varijs dum mens pauet anxia curis.
 Ipsa mihi veniunt tempora suppetias.
 Illa docent CHRISTVM passum probra, vulnera, mortem,
 Aeternum nobis conciliasse Patrem:
 Et reducem ex Erebo Cœlestis gaudia vitæ
 Nobis officijs promeruisse suis.

Viuimus huic, inquam, morimurq; huic : Illius ergo.
Viui & defuncti debita turba sumus.
Nil adeo est, quod nos à nostro auellere CHRISTO
Possit, qui afflictim nos amat atq; fouet.
Nil ita sublime est, supraq; pericula tendit,
Non sit vt inferius, suppositumq; DEO.
Ipse idem euectus super ignea mænia Coeli,
Cum Patre, cum Sacro Flamine cuncta regit.
Et parat hic certas, tanta est clementia, sedes,
Quas teneant animæ post sua fata piæ.
Elisabetha mea hic in Iouâ suauè quiescit,
Fido sub Pastore hic mea Rahel ouat.
Rursùm hic iungemur sumpto quoq; corpore, iuncti
Viuemus lætos hic sine fine dies.
Idq; vt possimus certò promittere nobis,
Nobis æthereus Spiritus arrha datur.
A patre & Nato procedens Spiritus almus
Est summæ ac sanctæ tertia pars Triados.
Notitiam CHRISTI veram dat mentibus ille,
Cordibus in CHRISTVM suggerit ille fidem.
Ille ciet sanctos in nostro pectore motus,
Quæ facienda docet, quæ fugienda monet,
Afflictas mentes rebus solatur in arctis,
Et forti ærumnas pectore ferre iubet.
Anchora quæ firma est animæ, Spem mentibus indit,
Et Iouæ totâ fidere mente facit.
Irato nobis cum coram iudice lis est,
Patronus trepidis est bonus ille reis.
Ille docet Iouam ter summum in vota vocare,
Clamando nostras adiuuat ille preces.
Pupillis, viduis pater est, tutelaq; fida,
Pauperibus magnarum ille habet instar opum.

Deniq;

Deniq; diues opum sua munera didit in omnes,
Qui sunt membra tui, maxime CHRISTE, gregis.
Ceu pentecostes hac sacrâ luce docemur,
In templo quando concio sacra coit.
Sensibus hæc imis pubes studiosa repone,
Hæc par est, sacrâ te meminisse die.
Disce meo exemplo soli confidere CHRISTO,
Si quando grauius te crucis vrget onus.
Funde preces Iouæ trinuni, vt Flaminis Auram
Cordibus instillet coelitus ille tuis:
Qui studia ac actus omnes tibi dirigat, vt fit
Commoda vita solo, postq; beata polo.

*Ipsa die Pentecostes, anno à nato CHRISTO
C I D. IO. CIIX. P. P. Henricus Eckstormius M.*

ELISABETHA ECSTORMIA,

vitam terrenam cum Celesti
commutans, loquitur.

ἀναζηαμματιζομένη:

Celestis marita habeo
Celestia: Is amor habet
Celites: Hos beat amari
A CHRISTO. E malis beatè
Habitare mos Celestia.

*Maritus mærens ἀμέτρως ἐμμέτρως
ἀνεζηαμμάσειν.*

H 3

EPITA-

EPITAPHIA ET MONUMENTA
Elisabethæ Eckstormiæ, nec non Auo, Auiæ,
Parentibus & Filijs eiusdem, alia alibi posita, indeq;
descripta, & huç adscripta.

ANDREAE SCHLANSTEDII
& Coniugis.

An schreib funffzehen hundert funffzig vnd drey /
Den nechsten Mittwoch vorm Christag / kam herbey
Andres Schlanstedt der Erbar Helde /
Seinen Abschied nam von dieser Welt /
Zur Stein allhier begraben leid /
Dem woll Gott gebn. die ewig Frewd.

Steinæ prope Sachsam oppidum Hercyniæ,
in templo.

In Jahr nach Christi Geburt 1587. den 19. Septemb.
zwischen 2. vnd 3. Uhr / ist Elizabeth Heidichen / An-
dreas Schlanstedts seligen nachgelassene Witwe / im 81.
Jahr ihres alters / nach dem sie 35. Jahr Witwe gelebet / im
H. Ern selig entschlaffen. Ich bin der Weg / die Wahrheit vnd
das Leben / c.

V Vernigerodæ ad templum D. Nicolai,

CASPARIS ZIMMERMANNI
& Coniugis.

Obspem non dubiam resurrectionis nostræ, & memoriam
piam parentum optimè meritorum, Casparis nati Anne-
bergæ ex Zimmermannorum familiâ honestâ, pictoris indu-
strij, & Elisabethæ, natæ ex Schlanstediorum familiâ apud
Halberstadenses patritiâ & celebri: quorum ille XXVII. hæc
verò

verò **XXIX.** Iulij, anno **CHRISTI** **MD. VIIC.** in verâ
Filij Dei agnitione & inuocatione piè defuncti, & **XXX.** e-
iusdem mensis in vnum & idem sepulchrum illati sunt, raro ex-
emplo felicitatis coniugum, quos neq; mors separare potuit,
Liberi superstites moerentes **H. M. P.** vixerat ille annos
LIIII. hæc **L. Benefac Domine bonis & rectis corde. Ps. 125.**
In memoriâ æterna erit iustus. **Ps. 112.**

V Vernigerode in Templo D. Nicolai.

ELISABETHAE ECKSTORMIAE,
& filiorum duorum.

Pietate, castitate & reliquis virtutibus matronalibus orna-
tissimæ foeminæ, Elisabethæ Zimmermannæ, in verâ Fi-
lij Dei inuocatione placidè defunctæ ipso die Resurrectionis
Dominicæ, anno **CHRISTI 1608.** ætatis suæ **36.** Coniugij **19.**
præmissis tribus liberis Elisabethâ, Matthiâ & Henrico, vxo-
ri carissimæ, **M. Henricus Eckstormius** cum sex Liberis **Lucâ,**
Iescâ, **Catharinâ,** **Anna-Elisabethâ,** **Matthiâ,** & **Casparo** su-
perstes, maritus moestissimus, gratitudinis, amoris & desiderij
ergò **H. M. F. C.** **Psal. 125.** **Benefac Domine bonis & rectis**
corde.

*V Valckenrede in templo minori porticui
contiguo.*

Hic situm est corpus Elisabethæ Zimmermannæ, vxoris
M. Henrici Eckstormij. Anima illius beata est apud
CHRISTVM Saluatorem suum, quem verâ fide inuocans,
cum vixisset in terris annos **XXXVI.** mensem **I.** dies **XIII.**
Ipso pasChate obDorMIVIt. **M. D. CVIII. XXVII. Martij.**

In porticu inscriptum saxo sepulcrali.

Hic

Hic situm est corpusculum Matthiae Eckstormij, qui obiit
die XX. Nouembr. An. Dom. M. D. C. I. vixit in terris
annum I. dies XXVI. viuit cum CHRISTO æternum.

Ibidem.

Hic situm est corpusculum Henrici Eckstormij, nati XVI.
denati XXI. Septembris, An. Dom. M. D. C. II. Anima
est apud CHRISTVM in fasciculo viuentium.

Ibidem.

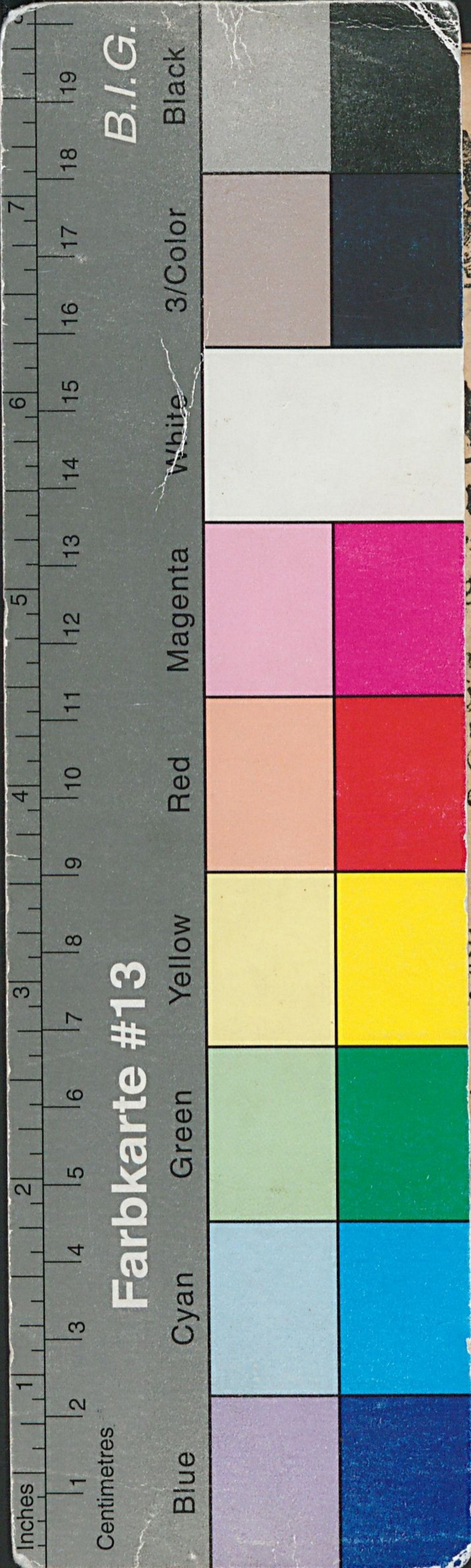
FINIS.



76 145 QK

107

110



Z 6
145



Eine Predigt /
 von dem Begreiff:
 der weiland Erbar[n] v[un]d
 fromtsamen Fr[au]wen *Elisabethæ*, des
 selbigen / Andechtigen v[un]d Wolgelahrten
 Henrici *Eckstormij*, in dem Gottes-
 dienste in der Predicantenredde Pastoris, Rectoris v[un]d Sub-
 stantialis Hausfr[au]wen / welche den 27.
 der heilige Ostertag / im Jahr nach Christi
 Herrn Geburt 1608. selig im Herren ent-
 schieden / v[un]d folgenden Mittwoch[n] Christ-
 lich zur Erden bestattet wor-
 den /



Gesthan durch
Balium, beuelten Gotteshauses
 Rectorium, v[un]d Pastorem auff der
 Hohengeiß.

Adduntur
 scripta cum pia memoria & honori fec-
 imus, tum lenendo in x[rist]o mariti moestissimi.
 in Helmstadt / durch *Jacobum Lucium* /
 Anno M. DC. VIII.

